

# GESCHÄFTSBERICHT



STUDENTENWERK KARLSRUHE



**FÜR DAS JAHR**

# 2010

**1**

> **Vorwort** > S. 7

**2**

> **Das Studentenwerk in Zahlen** > S. 11

**3**

> **Hochschulgastronomie** > S. 13

**4**

> **Wohnen** > S. 17

**5**

> **Studienfinanzierung** > S. 21

**6**

> **Kultur.Internationales.Soziales** > S. 25

- 7**
- > **Psychotherapeutische Beratungsstelle** > S. 31
  - > **Sozial- und Rechtsberatung** > S. 35

- 8**
- > **Kommunikation** > S. 37

- 9**
- > **Personelle Entwicklung** > S. 41

- 10**
- > **Jahresabschluss** > S. 43

- 11**
- > **Personalien** > S. 47
  - > **Redaktion** > S. 47

- 12**
- > **Organe** > S. 49
  - > **Organisationsstruktur** > S. 52



**„Service, Service, Service  
und an die Zukunft denken!“**

# Vorwort

„Service, Service, Service und an die Zukunft denken!“, könnte das Motto für das Geschäftsjahr 2010 verkürzt lauten. Das Studentenwerk Karlsruhe ist in den vergangenen Jahren immer ein zuverlässiger Servicepartner der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim gewesen. Aber das Jahr 2010 stellt für mich eine neue Stufe im Bereich Dienstleistung dar: Wir haben an allen Ecken geklopft, haben uns auf den Prüfstand gestellt, haben einige Felder entdeckt, auf denen wir es noch besser machen können und einige andere Felder, auf denen wir für unsere Kunden Neuland betreten wollen.

Was ist dabei herausgekommen? Ein neues bargeldloses Bezahlungssystem mit technischen Innovationen. Eine neue Homepage mit neuen Services für die Studierenden. Und, der feste Wille, sich 2011 auch auf das Terrain der Mobile Services und Content Syndication zu begeben.

Aber auch ein neues Wohnheim für 64 Studierende in Pforzheim haben wir begonnen – auch mit Blick auf den Doppeljahrgang 2012 und haben für 2011 den Bau eines weiteren Wohnheims in der Tennesseeallee in Karlsruhe geplant.

Ich will im Folgenden auf die einzelnen Bereiche eingehen und Ihnen ein umfassendes Bild des Geschäftsjahres skizzieren.

## **Studentisches Wohnen**

Auf dem Tiergartenareal in Pforzheim – direkt am Wald gelegen – entstehen 64 Studierendenapartments, welche durch das Studentenwerk Karlsruhe errichtet und verwaltet werden. Wir freuen uns besonders darüber, dass der Bau des Wohnheims durch die Spende einer privaten Stiftung in Höhe von 1.000.000 Euro ermöglicht wurde, wofür wir sehr dankbar sind. Ein deutliches Signal, dass der Hochschulstandort Pforzheim starke Partner hat und die Studierendenstadt Pforzheim stärken will. Das Wohnheim im Tiergarten ist eines der wenigen Beispiele in Deutschland für viergeschossigen Massivholzbau mit sichtbar belassenen Holzdecken.

Die 64 Apartments des Wohnheims haben eine Größe von je 18 m<sup>2</sup> und sind mit einem Bad, Küchenzeile und Möbeln ausgestattet. Das Besondere an der Holzbauweise sind die kurzen Bauzeiten. Wir rechnen mit einer Fertigstellung zum Wintersemester 2011/2012, sodass die ersten Studierenden ihre Apartments im Grünen beziehen können.

Ein neues Wohnheim in der Tennesseeallee in Karlsruhe wurde 2010 mit 199 Plätzen projektiert, Baubeginn soll im Sommer 2011 sein. Damit erhalten wir einen weiteren Baustein, um auf die steigenden Studierendenzahlen reagieren zu können, ohne Überkapazitäten zu errichten. Auch die Tatsache, dass wir 2010 in die energetische Sanierung der Wohnheime investierten, macht die Wohnheime zukunftssicher und hält die Mieten auch bei steigenden Energiekosten bezahlbar.

Darüber hinaus arbeiten wir mit Partnern wie den Paritätischen Sozialdiensten Karlsruhe zusammen, um in alternativen Projekten wie „Wohnen für Hilfe“ alle Alternativen zu nutzen, die Wohnungssituation für Studierende zu verbessern.

### **2012 – doppelter Abiturjahrgang – was tun?**

Es gibt keine konkreten Zahlen, eine Steigerung der Studierendenzahlen ist aber sicherlich zu erwarten und die Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen dürften als exzellente Hochschulen überproportional stark gefragt sein. Selbstverständlich versuchen wir, uns im Gleichschritt mit den Hochschulen zu entwickeln und planen – zum Stichtag 1. September 2012 – unsere Wohnungskapazität um 10 Prozent zu steigern auf dann 2647 Plätze. Unser Ziel ist die nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen, nicht nur für den Peak 2012 mit dem doppelten Abiturjahrgang, sondern auch für die Zeit danach.

### **Hochschulgastronomie**

2010 haben wir die Basis geschaffen für neue Lösungen, die wir 2011 umsetzen wollen und dabei versteckte Potenziale gehoben, Routinen geprüft und verbessert. Im Bereich Hochschulgastronomie hat die Einführung des neuen Zahlungssystems „Counter Solutions“ erfolgreich geklappt. Nun sind wir in der Lage, den bargeldlosen Zahlungsverkehr für unsere Kunden schneller, komfortabler und sicherer zu machen. Mit dieser Umstellung haben wir den Grundstein gelegt, auf dem wir 2011 neue Services anbieten werden wie ein elektronisches Lastschriftverfahren für Mensakartenbesitzer und die Online-Kontrolle der eigenen Umsätze für unsere Kunden.

Ganz besonders würde ich mich freuen, wenn wir 2011 die begonnene Arbeit im Bereich „alternative Kältetechnik“ mit einer Pilotanlage fortsetzen könnten. Hier gehen Innovation und Umweltschutz so perfekt Hand in Hand, dass das aus meiner Sicht ein absolutes Highlight für das neue Geschäftsjahr werden könnte. Die Vorstudie von Prof. Dr. Kauffeld von der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft hat auf jeden Fall ein innovatives Modell der alternativen Kälteerzeugung in einer Vorstudie präsentiert.

### **Neue Medien-Offensive**

Digitale Schnittstellen, Social Web, Content Syndication, Mobile Services, Digitales Studentenwerk! Natürlich haben wir alle von diesen Schlagworten gehört. Wir beim Studentenwerk haben uns gefragt, was davon für unsere Arbeit von Bedeutung ist und sind zu einer deutlichen Antwort gekommen: eigentlich alles! Denn, Studien und Recherchen zum Nutzerverhalten unserer User im Vorfeld der Programmierung unserer neuen Homepage haben ergeben, dass die Nutzer unserer Dienste – zumal wir ja prozentual viele „technische“ Studierende haben – ihr Nutzerverhalten stark verändert haben. Unsere Leistungen werden vermehrt und in allen Ebenen, digital abgerufen. Vom digitalen BAföG-Antrag – den bereits der Normenkontrollrat der Bundesregierung in seinem Bericht gefordert hat – bis hin zum Iphone-App für den Mensapreiseplan reicht das Spektrum der Anwendungen, die das studentische Leben leichter und den Fluss der Informationen schneller machen. Wir werden auf jeden Fall technisch am Ball bleiben, um unseren Kunden Dienste am Puls der Zeit anbieten zu können.

Ein wesentlicher Baustein dieser Bemühungen wird es auch sein, in der Hochschullandschaft zu prüfen, welche Informationen und Dienste bereits vorhanden sind, die man für die Kunden sinnvoll bündeln könnte. Als Partner für die exzellenten Rahmenbedingungen des studentischen Lebens sehen wir uns hier in einer starken Rolle im Bereich Content Syndication.

### **Internationales**

Auch die Studentenwerke agieren in einer globalen Welt. Immerhin ist jeder fünfte Studierende in Karlsruhe und Pforzheim nicht aus Deutschland. Also ist es doch ganz klar, dass die internationalen Studierenden nicht nur bei uns lernen, sondern wir auch von Ihnen. Der Blick über den nationalen Tellerrand hat für unserer Arbeit viele Vorteile und viele Gesichter. Hier ein paar davon:



Geschäftsführer: Michael Postert

### **Köcheaustausch**

Beim Köcheaustausch im Bereich der Hochschulgastronomie erfahren unsere Mitarbeiter gelebte Internationalität. Ein Sicheinlassen auf andere Mentalitäten, andere Arbeitsweisen und andere Techniken führt zu einem Bewusstseinswandel bei den Mitarbeitern. Globales Denken und globales Agieren und das Gefühl für das Andere spielen für uns eine wesentliche Rolle. Gegenwärtig haben wir einen Köcheaustausch mit Partnerinstitutionen in Frankreich und China etabliert.

### **China-Trainee Programm**

Den ersten Schritt hat mit dem Grundgerüst unserer chinesischen Internetseiten unter der Domain [www.studentenwerk-karlsruhe.de](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de) Jing Chang aus China 2010 bereits gemacht. Auch 2011 werden wir auf das „China-Trainee Programm“ der Robert-Bosch-Stiftung und des DSW zurückgreifen können, um diesen wichtigen Anfang 2011 weiter ausbauen zu können und professionelle Informationen für chinesische Studierende – die größte ausländische Studierendengruppe an den Hochschulen – anbieten zu können.

### **Japantage – Interkulturalität – von Studierenden für Studierende**

Es gibt keinen besseren Ort, um soziale Kompetenzen und Erfahrungen im Projektmanagement zu erhalten, als gemeinsam mit erfahrenen Part-

nern (Deutsch-Japanische Gesellschaft und Studentenwerk Karlsruhe) ein internationales Kulturprojekt zu konzeptionieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Das war unsere Idee hinter den Japantagen. Japanische Kultur von, mit und für Studierende. Und ich muss sagen, der Plan ist voll aufgegangen. Die ersten Japantage 2010 waren ein voller Erfolg und sollen auf jeden Fall ein Kontinuum in der studentischen Kulturlandschaft werden.

Wie erfolgreich die Auseinandersetzung mit Kultur während des Studiums sein kann, sehen wir daran, dass das UniTheater 2010 sein 20jähriges Jubiläum gefeiert hat. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung und viel Erfolg in den nächsten 20 Jahren.

Ich freue mich, dass 2010 so ein erfolgreiches und rundes Jahr war. Das ist aber nicht mein Verdienst, sondern das der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Verwaltungsrates und der Vertreterversammlung, die diesen Erfolg möglich gemacht haben.

*Ihnen allen herzlichen Dank.*

*Michael Postert*



**„Exzellente Hochschulen brauchen  
exzellente Rahmenbedingungen für  
studentisches Leben“**



# Das Studentenwerk in Zahlen

Zwei Dinge müssen stimmen für ein erfolgreiches Studium. Die Lehre und das Leben. Im Bereich Lehre ist Karlsruhe und Pforzheim mit seinen Hochschulen exzellent aufgestellt. Für den Bereich Leben wollen wir die Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass die Rahmenbedingungen zum Studium passen. Die Entwicklung ist weiterhin ungebrochen, der Hochschulstandort Karlsruhe und Pforzheim wächst beständig. Mit dem doppelten Abiturjahrgang 2012 kommen auf Hochschulen und Studentenwerke Herausforderungen zu, für die wir gut gerüstet sind. Das Studentenwerk Karlsruhe betreut im Auftrag des Landes Baden-Württemberg in Karlsruhe und Pforzheim Studierende an zehn Hochschulen in allen Fragen rund um das Studium.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert, sind wir unter anderem zuständig für:

- › die Studienfinanzierung und die Vergabe von BAföG
- › den Bau, Unterhalt und die Verwaltung von Studentenwohnheimen
- › den Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafésbars
- › die Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- › die kostenlose psychotherapeutische und rechtliche Beratung
- › die Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in Kinderbetreuungseinrichtungen
- › die Aufbereitung aller Informationen für die Studierenden, die sie zu ihrem täglichen Leben brauchen
- › die Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- › die Unterstützung ausländischer Studierender bei der Integration

Unsere Leistungen sind ausschließlich an Studierende gerichtet und werden über Semesterbeiträge der Studierenden (12,6%), Finanzhilfe des Landes (10,9%), Aufwandsentschädigung BAföG-Vergabe (5,7%), Investitionszuschüssen (2,5%), Projektförderung (0,4 %) und eigene Einnahmen (67,9 %) finanziert.

Abb. 1: Studierende

Hochschule	Studierende 2010 (Beitragszahler Semesterbeitrag Studentenwerk)
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	19.271
Pädagogische Hochschule Karlsruhe	3.148
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft	6.102
Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe	2.318
Hochschule für Musik Karlsruhe	562
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe	422
Karlsruhochschule International University	460
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe	301
Hochschule Pforzheim – Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht	4.478
SRH Hochschule Calw	265 (keine Beitragszahler)
<b>Gesamt</b>	<b>37.062</b> (Beitragszahler)

Abb. 2: Zusammensetzung der Einnahmen im Jahr 2010

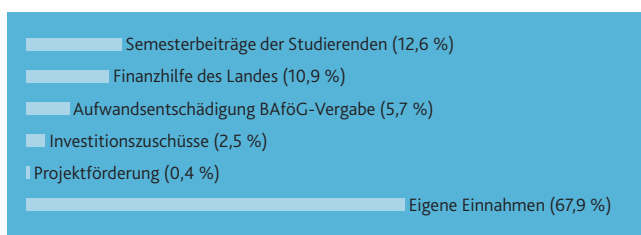


Abb. 3: Finanzierung im Vergleich

Finanzierung	2008	2009	2010
Semesterbeiträge:	2.822.545	2.936.401	3.042.890
Finanzhilfe:	2.598.967	2.598.967	2.626.592
BAföG-Vergabe	1.163.332	1.272.420	1.388.169
Investitionszuschüsse	410.563	526.731	593.488
Projektförderung	-	385.071	91.581
Eigene Einnahmen	14.817.695	15.651.151	16.372.492
<b>Gesamt</b>	<b>21.813.102</b>	<b>23.370.741</b>	<b>24.115.212</b>



**„Wer täglich für mehr als  
11.000 Gäste kocht, braucht  
mehr als große Rührlöffel“**

# Hochschulgastronomie

Eine gute Küche ist immer auch das Ergebnis eines perfekten Zusammenspiels ganz unterschiedlicher Faktoren. Das beginnt bei der Auswahl der Zulieferer nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten und endet beim Feedback des Kunden. Wir sehen unsere Aufgabe darin, diesen Weg klar zu beschreiben und ihn an allen uns möglichen Stellen nachhaltig zu verbessern. Denn nur im reibungslosen Zusammenspiel aller Faktoren ist die Arbeit im Bereich der Hochschulgastronomie für Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich zu gestalten. Darum haben wir 2010 besonders in die Bereiche Ausbau der Infrastruktur, technische Innovation, Umweltschutz, Hygiene, Qualitätsverbesserung und in unsere gastronomischen Netzwerke investiert. Im Folgenden wollen wir unsere Arbeit in diesen Bereichen für das Geschäftsjahr 2010 skizzieren.

## Infrastruktur

Was 2009 mit dem Umbau der Spültechnik und Nassmüllentsorgung in der Spülküche 2 der Mensa Am Adenauerring begann, haben wir 2010 mit einer Investition von 836 TEUR in die Spülküche 1 fortgesetzt. Diese Maßnahmen machen die Mensa Am Adenauerring zukunftssicher und verbessern wesentlich die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders die Tatsache, dass die Spültechnik an digitale Leitstände angebunden ist, erleichtert die tägliche Kontrolle und optimiert damit den Wasser- wie auch den Stromverbrauch.

Aber nicht nur die Mensa Am Adenauerring wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Auch in den Einrichtungen Mensa/Cafeteria Erzbergerstraße 121 (Duale Hochschule Baden-Württemberg) und Cafeteria Moltkestraße (Hochschule Technik und Wirtschaft) werden durch die für 2011 geplanten Umbauarbeiten die Infrastrukturen verbessert und machen wir damit beide Einrichtungen zukunftssicher.

Ebenfalls wurde in einem aufwendigen Projekt die Umstellung auf ein neues bargeldloses Zahlungs- und Abrechnungssystem mit durchgängiger Online-Anbindung realisiert. Dieses System bietet neben einem hohen Komfort für unsere Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine erhöhte Sicherheit und somit mehr Kundenzufriedenheit.

## Technische Innovationen und Umweltschutz

Durch die Notwendigkeit in den Einrichtungen Mensa und Cafeteria Am Adenauerring die Kälteanlagen zu erneuern, hat sich das Studentenwerk mit dem Thema „Kälte“ näher beschäftigt. Bedingt durch gesetzliche Vorschriften dürfen künftig gewisse Kälte-träger nicht mehr oder nur bedingt eingesetzt werden. Vor diesem Hintergrund hat das Studentenwerk in Kooperation mit der Hochschule Technik und Wirtschaft und mit der Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und dem Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg eine Machbarkeitsstudie zur Verwendung alternativer Kälte-träger mit wesentlich reduziertem CO<sup>2</sup>-Ausstoß bei erhöhter Kühlleistung durchgeführt. Mit dem sowohl unter ökologischen wie auch ökonomischen positiven Ergebnis dieser Studie beabsichtigen wir die veraltete Kältetechnik gegen eine innovative Technologie auszutauschen und somit ein bundesweites Pilotprojekt ins Leben zu rufen.

## Qualität

Da wir die Qualitätsverbesserung als ständigen Auftrag der Hochschulgastronomie sehen, sichern wir mit verschiedenen Instrumenten unseren hohen Standard und schaffen Ressourcen für eine höhere Qualität:

- ▶ Speiseplanteam: Im Team – bestehend aus Mensaleitern, Einkaufsleitung und Lagerwirtschaft – werden Sommer- und Winterspeisepläne sowie die Aufnahme neuer Gerichte auf den Speiseplan erarbeitet. Wir achten dabei besonders auf saisonale Angebote und versuchen den Einkauf in hohem Maße regional und nachhaltig zu gestalten.
- ▶ Renner-Penner-Liste: Die Verkaufszahlen eines neuen Gerichtes entscheiden darüber, ob es weiterhin im Speiseplan geführt oder ob es gestrichen wird (Penner). Gerichte mit hohem Absatz (Renner) werden öfter oder in verschiedenen Varianten angeboten. Somit beeinflussen unsere Kunden durch die Nachfrage das Angebot in hohem Maße mit. Dieses hat weiterhin den positiven Effekt, dass optimierte Einkaufspreise und Lagerumschlagszahlen erfüllt werden können.
- ▶ Mehr Abwechslung: Aktions- und Spezialitätenwochen mit kulinarischen Reisen durch verschiedene Länder sorgen dafür, dass immer etwas Neues, mitunter Exotisches, auf dem Speiseplan steht. So gab es im Jahr 2010 u.a. Spezialitäten aus Südafrika, Thailand und der Haute Cuisine an den Ausgaben, neben den fast schon traditionellen Spargel- und Schnitzelwochen. Nicht zuletzt sollte an dieser Stelle die Etablierung der CurryQueen im College Point genannt werden.
- ▶ Nach der Einführung der Beschwerdemanagement-Datenbank 2009 liefert die Datenbank jetzt den ersten Jahrgang auswertbarer Daten aus dem Feedback unserer Kunden. Wir erhalten wertvolle Erkenntnisse über das Verbraucherverhalten sowie Problemfelder und können dadurch auch längerfristige positive oder negative Entwicklungen bewerten. Selbstverständlich steuern wir bei begründeten Beschwerden Gegenmaßnahmen ein und erhalten dafür wiederum positives Feedback von unseren Kunden.

Mensa Moltke



Mensa Am Adenauerring



### Hygiene

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit einem Hygieneinstitut, welches uns bei der Umsetzung der gesetzlichen Richtlinien kompetent betreut, hat den gewünschten Effekt erzielt. 2010 hat das Studentenwerk das „Karlsruher Hygienesiegel“ der Stadt Karlsruhe verliehen bekommen. Die konsequente Umsetzung der Hygieneanforderungen – weit über das gesetzlich geforderte Maß hinaus – war und wird für uns immer eine zentrale Aufgabe sein.

### Netzwerke

Netzwerke bilden einen wesentlichen Faktor unserer erfolgreichen Arbeit. Sie sind unerlässlich für die zukünftige Ausrichtung der Hochschulgastronomie. Dazu gehört für uns die aktive Mitarbeit im Hochschulgastronomieausschuss unseres Dachverbandes Deutsches Studentenwerk (DSW).

Des Weiteren engagiert sich die Leitung der Hochschulgastronomie im „Institute of Culinary Art“ dafür, dass die Ausbildung der Köche für die Gemeinschaftsverpflegung nachhaltig verbessert wird.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Austausch mit ausländischen Studentenwerken. So fand im September 2010 der erste Köche- und Erfahrungsaustausch mit dem CROUS Strasbourg statt. Zudem wurde eine Zusammenarbeit mit einer vergleichbaren Einrichtung in China eingesteuert. Diese Form der internationalen Zusammenarbeit soll kontinuierlich fortgesetzt werden, um einen Blick über den Tellerrand zu gewähren, von dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Gäste profitieren.

### Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten

Das Studentenwerk Karlsruhe verpflegte im Geschäftsjahr 2010 Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von neun Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. In vier selbstkostenden Mensen und drei Essensausgaben wurden 1.748.080 Essen, davon 1.443.669 studentische Essen, ausgegeben – eine neuerliche Zunahme um 2,1 Prozent bei leicht steigenden Studierendenzahlen (2009: 35.562; 2008: 34.189). Im Geschäftsjahr wurden in der Mensa Am Adenauerring 4.745 Essen, in der Mensa Moltke 1.380 Essen und in der Mensa Tiefenbronner Straße in Pforzheim 717 Essen im Jahresdurchschnitt (inklusive Semesterferien) produziert.



Mensa Pforzheim

Abb. 1: Kosten

Zahlen der Hochschulgastronomie	2009	2010	Veränderungen in %
Kochtage	246	250	+ 1,62
Gesamtmessen	1.706.878	1.748.080	+ 2,41
Studentische Essen	1.430.698	1.443.669	+ 2,84
Umsatzerlöse Mensen	5.077.745	5.167.618	+ 1,76
Umsatz je Essen	2,97	2,96	- 0,33
Umsatzerlöse Cafeterien	3.136.523	3.172.836	+ 1,15
Wareneinsatz Mensen	2.569.433	2.536.215	-1,29
Wareneinsatz pro Essen	1,51	1,45	- 3,8
Gesamtkosten pro Essen	5,59	5,52	-1,26
Wareneinsatz Cafeterien	1.404.764	1.409.797	+ 0,35
Verhältnis WE/ Umsatz Cafeterien	44,79%	44,43%	- 0,80
Gesamterträge Hochschulgastronomie	8.830.273	9.018.606	+ 2,13
Gesamtaufwendungen Hochschulgastronomie	12.845.886	12.971.771	+ 0,97
Bereichsergebnis Hochschulgastronomie	- 4.015.613	- 3.953.165	+ 1,57
Kostendeckungsgrad Hochschulgastronomie	68,74 %	69,52%	+ 1,13

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde pro Essen im Schnitt ein Umsatz von 2,96 Euro erzielt. Die Herstellungskosten inklusive Personal, Energiekosten und Lebensmitteln für ein Essen betragen hingegen 5,52 Euro. Damit lag die Kostendeckung je ausgegebenem Essen inklusive Cafeterien bei 69,52 %. Dies bedeutet eine Verbesserung von 0,78 % zum Vorjahr.

In der Hochschulgastronomie waren 2010 insgesamt 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt, genauso viele wie 2009.

#### Entwicklung des Geschäftsfeldes im Jahr 2010

Das Geschäftsjahr war für den Bereich Hochschulgastronomie ein erfolgreiches Jahr. Die positiven Zahlen geben unseren Entwicklungsvorgaben recht. Im Geschäftsfeld konnten die Erträge aus dem Warenverkauf von 7,55 Mio. Euro auf 8,14 Mio. Euro gesteigert werden. Der Wareneinsatz ist von 3,97 Mio. Euro auf 3,94 Mio. Euro gesunken. Die Aufwendungen für Personal lagen 2010 mit 4,41 Mio. Euro um 270.000 Euro höher als 2009 (4,14 Mio. Euro). Das Bereichsergebnis liegt mit -3,95 Mio. Euro vor Zuschüssen und Studentenwerksbeiträgen um 62.448 Euro besser als im Vorjahr.



#### Prognosen für 2011

2010 haben wir die Basis geschaffen um 2011 die Kundenzufriedenheit weiterhin positiv zu gestalten. Zentrale Punkte unserer Arbeit werden die Umbauarbeiten in den Cafeterien Erzbergerstraße und Moltkestraße sowie die Modernisierung der Kältetechnik der Mensa und Cafeteria Am Adenauer Ring sein. Aber auch Dienste wie Mobile Services für Speisepläne aufs Handy oder das Aufladen der Mensakarte direkt vom Konto sind Projekte, die wir 2011 angehen werden. Aus heutiger Sicht ist für 2011 wieder eine positive Entwicklung der Abteilung Hochschulgastronomie zu erwarten.

Abteilungsleiter Hochschulgastronomie: Claus Konrad



**„Wohnheim als Wahlheimat!  
Bezahlbarer Wohnraum für Studierende  
in Karlsruhe und Pforzheim.“**



# Wohnen

Unser Anliegen ist es, für die Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim einen bezahlbaren und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

## Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau und die Instandhaltung der Wohnheime.

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieterinnen und Mieter für die eigenen und angemieteten Objekte, über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines Wohnhauses. Beim Bau eines neuen Wohnheims oder dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes bedeutet dies, eine konkrete Planung vorzunehmen, die Wohnstrukturen festzulegen, die Baustelle zu begleiten, die Kosten zu berechnen und zu kontrollieren und für die Instandhaltung des fertigen Objekts zu sorgen.

## Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studentenwerks betreibt und verwaltet 19 Studentenwohnanlagen mit 2.384 Wohnheimplätzen in Karlsruhe und Pforzheim. Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2010 wie bereits in den Vorjahren die Aufwendungen gedeckt. Die Studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 6,1 Mio. Euro und lagen durch die ganzjährige Vermietung des im September 2009 fertig gestellten Wohnheims in der Nancystr. 18 in Karlsruhe um 0,5 Mio. Euro höher als im Vorjahr. In Karlsruhe standen 1.977 Wohnheimplätze und in Pforzheim 407 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag in 2010 inklusive aller Betriebskosten bei 213,53 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten. Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber 2009 trotz gestiegener Energiekosten unverändert.

Die zahlreich durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neubauten als auch den Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten preiswerter Mieten aus. Die Abteilung Wohnen war 2010 mit 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Abteilungsleiterin besetzt.

## Energetische Sanierungen

Im Jahr 2010 wurden umfangreiche energetische Sanierungen an bestehenden Wohnheimen weitergeführt und abgeschlossen. Hiervon wurden vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes des Bundes (ZIP) und des Landesinfrastrukturprogramms (LIP) Finanzmittel in Höhe von 30 % der Investitionssumme als Zuschuss bereit gestellt.



Tennesseeallee 8

## Sanierungen Tennesseeallee

Die im Jahr 2009 begonnene Sanierung des Gebäudes Haus 8 in Karlsruhe wurde fortgesetzt und die noch aus den 70/80er-Jahren stammenden Kunststoffenster der ersten Generation komplett durch neue Fensterelemente mit integrierten Rollläden nach den gültigen Wärmeschutzwerten ersetzt. In diesem Zuge wurden die Fassaden mit einem zehn Zentimeter starken Wärmedämmverbundsystem und das nur unzureichend gedämmte Flachdach inklusive Metalleindeckung komplett saniert und mit einer neuen Wärmedämmung inklusive Abdichtungsbahnen versehen.

### **Sanierung Bernhardstraße 11 / Rudolfstraße 20, Karlsruhe**

Bei dem in den 50er-Jahren erstellten Gebäude in der Bernhardstraße 11 und dem um die Jahrhundertwende des 19. Jahrhunderts erbauten Gebäude in der Rudolfstraße 20 handelt es sich um ein ehemaliges Alten- und Pflegeheim. Die Gebäude wurden im Jahr 2004 vom Studentenwerk Karlsruhe übernommen und in den Jahren 2004/2005 zu einem Studentenwohnheim umgebaut und teilsaniert.

Bei den energetischen Sanierungsmaßnahmen wurden in 2010 die noch aus den 60er-Jahren stammenden Aluminiumfenster komplett durch neue Fensterelemente mit zum Teil integrierten Rollläden nach den gültigen Wärmeschutzwerten ersetzt. In diesem Zuge wurden die bestehenden, im Mauerwerk integrierten Rollladenkästen gedämmt, neue Rollladenpanzer eingebaut und auch die Hauseingangstür zum Gebäude Rudolfstraße 20 erneuert.

### **Sanierung Beuthener Straße 6, Karlsruhe**

Im Dezember 2010 begannen bereits die Vorarbeiten für die umfangreichen, energetischen Sanierungen des Gebäudes Beuthener Straße 6. Bei dem aus dem Jahr 1991 stammenden Gebäude mit insgesamt 80 Wohnheimplätzen, wird die energetische Bilanz durch die Aufbringung eines 12 Zentimeter starken Wärmedämmverbundsystems, dem Austausch der Fenster- und Fenstertürelemente der Zimmer, der Erneuerung der Aluminiumfensterfassaden der Küchen sowie der Kompletterneuerung der Metalldächer und Flachdächer deutlich verbessert. Die Sanierungsmaßnahmen werden unter voller Bewohnung des Gebäudes durchgeführt und die studentischen Mieter zeigen auch hier großes Verständnis für die Maßnahmen, die im Jahr 2011 abgeschlossen sein werden.

### **Weitere laufende Sanierungen, Karlsruhe**

Die im Jahr 2007 begonnene Komplettsanierung der Bäder in der Wohnanlage Tennesseeallee 20 – 36 lief wie geplant im Jahr 2010 weiter und wurde in fünf Bauabschnitten fortgeführt. Die hiervon betroffenen Mieter reagierten auch in diesem wie im letzten Jahr verständnisvoll, so dass die Arbeiten zügig und planmäßig vorangingen. Die Sanierungen wurden in Absprache mit der Studentischen Selbstverwaltung begonnen und durchgeführt und werden im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein.

### **Wohnheimneubau Lion-Feuchtwanger-Allee 24, Pforzheim**

Durch die Spende einer privaten Stiftung in Höhe von 1.000.000 Euro konnte Mitte des Jahres 2010 mit dem Wohnheimbau auf dem Areal der ehemaligen Buckenberg-Kaserne (Tiergarten) begonnen werden. Es entstehen in zwei versetzten Baukörpern insgesamt 64 voll möblierte Apartments mit eigenem Bad und Kleinküche. Das viergeschossige Gebäude wird in Massiv-Holzbauweise erstellt und verfügt im Kellergeschoss über einen Gemeinschaftsraum mit zugehörigen WC-Anlagen, einen Wasch- und Trockenraum sowie einen Backraum. Stellplätze für PKW können in begrenzter Anzahl zukünftig von den Bewohnern angemietet werden.

### **Privater Wohnungsmarkt**

Die Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen trug auch im Jahr 2010 wesentlich zur Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe und Umgebung bei. 385 Einzelzimmer, 928 Zimmer in Wohngemeinschaften und 793 Wohnungen waren im Angebot, das waren – in Zimmer umgerechnet – 2.640.

### **Fazit**

Auch 2010 bestand wieder eine große Nachfrage nach Wohnraum zu Beginn des Wintersemesters und eine deutlich geringere zu Beginn des Sommersemesters. Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug wie in den Vorjahren 100 %.

### **Prognose**

Die energetischen Sanierungen am Gebäude Beuthener Straße 6 mit einem Umfang von ca. 800.000 € und die energetische Sanierung an den Gebäuden der Willy-Andreas-Allee 11–17 mit einem Umfang von ca. 80.000 € werden bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Auch diese Sanierungen werden im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes des Bundes (ZIP) und des Landesinfrastrukturprogramms (LIP) mit 30 % bezuschusst.

Zur Entschärfung der Wohnraumsituation für die Studierenden in Pforzheim wird das Studentenwohnheim auf dem Konversionsgelände Buckenberg zum Wintersemester 2011/2012 bezugsfertig erstellt. In Karlsruhe werden zum Wintersemester 2012/2013 weitere 199 Wohnheimplätze auf dem Grundstück Tennesseeallee 14 in zwei Gebäudekörpern geschaffen. Geplanter Baubeginn soll Mitte des Jahres 2011 sein.

Das Studentenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum für Studierende und führt bereits Verhandlungen, um die Wohnsituation in Karlsruhe und Pforzheim zum Wintersemester 2012/2013 für den doppelten Abiturjahrgang zu verbessern.



Abteilungsleiterin Wohnen:  
Heike Bogin



## Gesamtinvestitionen für

### 1) Neubau, Erwerb und Sanierung von Wohnheimplätzen

### 2) Sanierung im Bestand (erledigtes und noch bevorstehendes)

zu 1) Innerhalb der letzten sechs Jahre wurden 20,0 Millionen Euro für den Neubau und den Erwerb von insgesamt 665 neuen Wohnheimplätzen in Karlsruhe investiert. Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg betrug 3,11 Millionen Euro.

Die 665 neuen Wohnheimplätze sowie die jeweiligen Investitionen und Zuschüsse verteilen sich wie folgt:

Abb. 1

	Plätze	Mio. Euro	Zuschuss
Nancystr. 18	238	6,80	1,36
Bernhardstr. 11/Rudolfstr. 20	133	4,50	1,00
Am Schloss Gottesaue	58	2,10	0,25
Nancystr. 20	236	6,60	0,50
	<b>665</b>	<b>20,00</b>	<b>3,11</b>

zu 2) Die Sanierungskosten im Bestand betragen insgesamt 6,94 Millionen Euro. Hiervon wurden 3,12 Millionen bereits verwendet, 3,82 Millionen werden für noch ausstehende Sanierungsarbeiten eingesetzt.

Abb. 2

	Maßnahme Mio. Euro	bisher abgerechnet Mio. Euro	Restsumme Mio. Euro
Tennesseeallee 8–36	4,10	2,56	1,54
Zähringerstraße 4	0,27	0,24	0,03
Nancystraße 24	0,15	0,10	0,05
Bernhardstr. 11/Rudolfstr. 20	0,72	0,22	0,50
Beuthener Straße 6	0,90	0,00	0,90
Waldhornstraße 36	0,15	0,00	0,15
Willy-Andreas Allee	0,20	0,00	0,20
Am Schloss Gottesaue	0,25	0,00	0,25
Hagenschießstraße 3	0,20	0,00	0,20
	<b>6,94</b>	<b>3,12</b>	<b>3,82</b>



**„Konkurrenzlos für die Finanzierung  
des eigenen Studiums – BAföG.  
Und wenn das nicht reicht, kennen  
wir noch andere Wege...“**

# Studienfinanzierung – BAföG

Neben der Ausbildungsförderung berät und vermittelt das BAföG-Amt auch den Studienkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Seit der Öffnung des Beratungsbüros im Jahre 2007, immer montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr in der Mensa Am Adenauerring, ist ein höheres Beratungsaufkommen zu verzeichnen. Dabei wird immer häufiger sichtbar, dass die Studienfinanzierung eine große Rolle bei der Entscheidungsfindung, ob oder ob nicht studiert wird, spielt.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) hat schon viele Änderungen erfahren. Am 01. April 2001 ist das BAföG in Kraft getreten und löste damit die Studienförderung nach dem „Honnefer-Modell“ und „Rhöndorfer-Modell“ ab. Im Oktober 2010 trat das 23. BAföG-Änderungsgesetz in Kraft. Unter anderem hatte dies die Erhöhung der Bedarfssätze von Auszubildenden und der Freibeträge für Geschwister und Eltern zur Folge.

Hierdurch und aufgrund der gestiegenen Anzahl der Studierenden nahm die Zahl der Anträge um circa 10 % zu.

Seit Juli 2010 wird die Abteilung von Gertrud Skuček geleitet.

## Vergabe von Drittmitteln BAföG

2010 hatte die Abteilung, wie auch im Jahr 2009, eine starke Zunahme der Antragszahlen (siehe Abb. 1) zu verzeichnen.



Abteilungsleiterin Ausbildungsförderung: Gertrud Skuček

Abb. 1: Vergabe von BAföG

	2009	2010	Veränderungen in %
Anzahl der Anträge	7.001	7.695	+ 9,9
Anzahl der Förderungen	3.623	3.908	+ 7,9
Anteil der Geförderten an der Gesamtzahl der Studierenden	9,5 %	9,7 %	+ 0,2

24.055.920 € wurden 2010 als BAföG ausbezahlt. Das sind 7,9 % mehr als 2009. Ein Studierender erhielt 2010 mit durchschnittlich 514 €, 2 € mehr als 2009. Der beginnende Anstieg im Jahr davor hat sich 2010 fortgesetzt. Neben den kurzen Studiengängen wirkt sich nun auch deutlich die Zunahme der Studierendenzahlen aus. Das BAföG-Amt übernimmt die Abwicklung der Anträge auf Ausbildungsförderung für 10 Hochschulen der Region:

Abb. 2: Hochschulen und Antragszahlen

Hochschule	Studierende 2009	Anträge 2009	Antragsquote 2009	Studierende 2010	Anträge 2010	Antragsquote 2010	Veränderung Anzahl Studierende	Veränderung Antragszahlen
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	18.319	3.436	18,8 %	19.271	3.612	18,7 %	+ 5,2 %	+ 5,2 %
Pädagogische Hochschule Karlsruhe	2.975	727	24,4 %	3.148	798	25,4 %	+ 5,8 %	+ 9,8 %
Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft	5.858	1.369	23,4 %	6.102	1.640	26,9 %	+ 4,2 %	+19,8 %
Hochschule für Musik Karlsruhe	581	98	16,9 %	562	103	18,3 %	- 3,3 %	+ 5,1 %
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe	406	68	16,7 %	422	71	16,8 %	+ 3,9 %	+ 4,4 %
Karlshochschule International University	411	85	20,7 %	460	101	21,9 %	+ 11,9 %	+18,8 %
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe	293	88	30,0 %	301	94	31,2 %	+ 2,7 %	+6,8 %
Duale Hochschule BW Karlsruhe	2.245	44	2,0 %	2.318	54	2,3 %	+ 3,3	+ 22,7
Hochschule Pforzheim - Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht	4.174	1.022	24,5 %	4.478	1.173	26,2 %	+ 7,3 %	+ 14,8 %
SRH Hochschule Calw*	300	49	16,3 %	265	49	18,5 %	- 11,6 %	+ 0 %
<b>Gesamt</b>	<b>35.562</b>	<b>7.001</b>	<b>19,7 %</b>	<b>37.327</b>	<b>7.695</b>	<b>20,6 %</b>	<b>+ 4,9 %</b>	<b>9,9 %</b>

\* keine Beitragszahler

### Studienabschlussförderung nach § 15 Abs. 3a BAföG

Die im Rahmen der Studienabschlussförderung ausgezahlten verzinslichen Bankdarlehen summierten sich auf durchschnittlich 50 Fälle pro Monat gegenüber 29 im Jahr 2009. 2010 wurden 112 Kredite neu vergeben, im Jahr 2009 waren es 75. Insgesamt wurden 2010 422.072 € an Darlehen neu bewilligt, im Jahr 2009 waren es nur 278.092 €.

### Entwicklung der Klientel

Signifikant ist die Veränderung der studentischen Klientel in der BAföG-Statistik. Während nur 18,7% der Studierenden des Karlsruher Institut für Technologie im Geschäftsjahr 2010 BAföG beantragten, waren es bei der Pädagogischen Hochschule 25,4 % und bei der Hochschule in Pforzheim immerhin 26,2%. Nach wie vor erbringen aber die Eltern den Löwenanteil der Finanzierung.

### Entwicklung der Abteilung

180 € Bearbeitungspauschale für jeden BAföG-Antrag erhält die BAföG-

Abteilung des Studentenwerks. Das summierte sich für 2010 auf insgesamt 1.385.100 €. Zusammen mit den Einnahmen für Datenabgleiche (50 € pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Bafögzahlungen in Höhe von 2% aus 80.956,50 € konnte die Abteilung somit über Einnahmen in Höhe von 1.388.169 € verfügen. Damit stiegen die Einnahmen um 115.749 € oder 9,1 % im Vergleich zu 2009.

Die Vermittlung von Studienkrediten über die KfW blieb weit hinter den Erwartungen zurück. Im Jahr 2010 wurden nur 55 Verträge freigeschaltet. Die KfW vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit auf Studierende zugeschnittenen Konditionen. 2010 bewegte sich das Zinsniveau von 3,62 % zu Beginn des Jahres, über 3,29 % zur Jahresmitte, bis zu 3,47 % zum Ende des Jahres.

2010 musste die Abteilung auf einen deutlichen Anstieg der Antragszahlen reagieren. Die personelle Verstärkung zeigt wegen der langen Einarbeitungsdauer leider erst relativ spät ihre Wirkung. Das Team der BAföG-Abteilung umfasste 2010 etwas über 23 Stellen, die sich auf bis zu 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufteilten.

## Prognosen

Auch für 2011 wird, wie in 2010, ein Anstieg der Antragszahlen erwartet – vor allem durch die Abschaffung der Wehrpflicht und aufgrund der Auswirkungen des 23. BAföG-Änderungsgesetzes.

Die Auswirkungen des Änderungsgesetzes – die Erhöhung des Bedarfs des Auszubildenden, die Erhöhung der Freibeträge vom Einkommen des Auszubildenden, seiner Geschwister sowie seiner Eltern, die Erhöhung der Altersgrenze für Studierende im Masterstudiengang und der Wegfall der Bewilligung von verzinslichem Darlehen nach einem Fachwechsel – werden zudem einen größeren Anreiz zur Antragstellung zur Folge haben.

Die zum Wintersemester 2010/11 angekündigte EDV-Umstellung – Wechsel zu dem neuen Berechnungsprogramm Dialog 21 – wurde in das Jahr 2011 verschoben.

Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter haben 2010 eine sehr gute Arbeit geleistet, trotz der zu bewältigenden Flut von Anträgen und dem Inkrafttreten des 23. BAföG-Änderungsgesetzes. Sicherlich werden auch die im Jahre 2011 zu erwartenden Herausforderungen wie die Zunahme der Antragszahlen und die EDV-Umstellung, zu meistern sein.

# Studienfinanzierung – Darlehen

Wurde der Bafögantrag abgelehnt und können die Kriterien für einen KfW-Kredit nicht erfüllt werden? Kein Problem für unsere Studierenden! Auch hier bietet das Studentenwerk Karlsruhe eine unbürokratische und schnelle Lösung an.

## Darlehen für Studierende

Das Studentenwerk vergibt nach eingehender Prüfung auch eigenes Geld als Kredite an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Wir verstehen die Darlehen als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung zu überbrücken, zum Beispiel in der Wartezeit bis zur Bewilligung eines Bafögbescheids, oder als Sicherungsmöglichkeit für Studierende im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbsarbeit nachgehen müssen.

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.



Abteilungsleiter Rechnungswesen:  
Thomas Fluhrer

## Studienabschlussdarlehen

Das Studentenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die in einem der beiden letzten Semester stehen und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten. Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben und nur unter der Voraussetzung, dass der Darlehensempfänger zwei selbstschuldnerische Bürgschaften vorlegen kann. Die Darlehen werden zinslos gewährt. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehen beginnt die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein muss. Als Darlehenshöchstsumme gelten 2.500 Euro. Für die Bearbeitung des Darlehens wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2% des Darlehens bei Auszahlung des Darlehens fällig.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 49 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 84.929 Euro vergeben.

## Kurzfristige Darlehen

Das Studentenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Das Darlehen wird zinslos gewährt. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und die Laufzeit maximal sechs Monate. Voraussetzung ist die Vorlage einer selbstschuldnerischen Bürgschaft. Im Jahr 2010 wurden 15 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 6.150 Euro vergeben.

Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird unter Leitung von Thomas Fluhrer vom Rechnungswesen des Studentenwerks mit einer halben Personalstelle abgewickelt.



**„Soziale Kompetenzen wachsen oft erst im Leben außerhalb des Studiums. Darum fördern wir die studentische Kultur auf dem Campus.“**



# KIS

## Kultur.Internationales.Soziales



Abteilungsleiterin: Sylvia Schmidt

„Wir sind zuerst und vor allem Katalysator. Wir bringen Menschen und Situationen zusammen. Wir leben vom Networking, vom Teamgeist und der Leidenschaft.“

Auf den ersten Blick sind es drei ganz unterschiedliche Themen, die unter dem Dach der Abteilung KIS vereinigt und konsolidiert wurden. Aber eben nur auf den ersten. Denn alle drei stellen starke zukünftige Entwicklungsfelder des Studentenwerks dar, die wiederum untereinander zahlreiche Schnittstellen haben.

### Die Abteilung fußt auf drei Säulen:

#### Kultur

- › Beratung und Unterstützung bei studentischen kulturellen Aktivitäten: Festival Japantage, Ausstellungen, Workshops, Networking
- › Studentisches Kulturzentrum am Karlsruher Institut für Technologie gGmbH
- › Studentenzentrum Z10 e.V.

#### International Student Center

- › Beratung und Service rund ums Studium
- › Integration international Studierender
- › Exkursionen und Workshops
- › Austauschprogramme
- › Internationale Abende
- › Sprachtandems
- › Patenschaftsprogramme
- › Sozialberatung

#### Soziales

- › Kindertagesstätte Sternschnuppe in der Hertzstraße
- › Kinderhaus Blumenland in der Adlerstraße
- › Beitragsrückerstattungen
- › Beschaffungen
- › Versicherungen
- › Sozialfonds für in Not geratene Studierende (Soforthilfe)



Sylvia Schmidt, Leiterin KIS, Juanita Jaqueline Kirsch, Leiterin Kinderhaus Blumenland, Petra Günther, Leiterin Kindertagesstätte Sternschnuppe, Petra Prasse, Sachgebietsleiterin Soziales und Iris Cserni, Leiterin International Student Center. (v.l.n.r.)

## Kultur

### Warum studentische Kultur?

Die kulturelle Förderung der Studierenden durch die Studentenwerke ist in allen Bundesländern gesetzlich vorgeschrieben. Sie dient nicht nur der Persönlichkeitsförderung der Studierenden, sondern auch der Begegnung und Integration. Diese sind wichtige Kriterien zur Erlangung von Schlüsselqualifikationen, die von Arbeitgebern heute vorausgesetzt werden. Kultur trägt erheblich zur Identifikation der Studierenden mit ihrer Hochschule bei. Eine gut ausgebaute kulturelle Infrastruktur ist ein essentielles Element im Profil eines Hochschulstandortes. Deshalb bietet das Studentenwerk auch eigene kulturelle Aktivitäten „mit und für Studierende“ an. Hierzu gehören die Japantage, interkulturelle Projekte, wie die Zusammenarbeit mit dem Unitheater Nancy und Kunstausstellungen im Foyer des Studentenhauses. Kulturelle Aktivitäten sind erfolgreich wenn sie mit Leidenschaft betrieben und unterstützt werden. Darin sehen wir unsere Kernaufgabe.

### Kulturelle Projekte – Highlights

#### Festival „Japantage 2010“

Inspiziert durch den neuen Geschäftsführer des Studentenwerkes, der viele Jahre in Japan gelebt und gearbeitet hat, sind erstmalig die „Japantage“ gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Karlsruhe e.V. am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Studentischen Kulturzentrum gGmbH vorbereitet worden. Schirmherr war das Japanische Kulturinstitut Köln. Unter dem Motto „Japan ist ein Ort in Karlsruhe“ fand im Januar 2010 ein hochkarätiges Dreitagesprogramm im Festsaal statt.

**友 Japantage 2010**  
Japan ist ein Ort in Karlsruhe  
Programm der Japantage im Studentenhaus am 15./16. und 17. Januar 2010

**Ode an die Freude**  
Eröffnung und Filmabend ab 19 Uhr

**Veranstaltungsort**  
Festsaal des Studentenhauses  
Studentenwerk Karlsruhe  
Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe

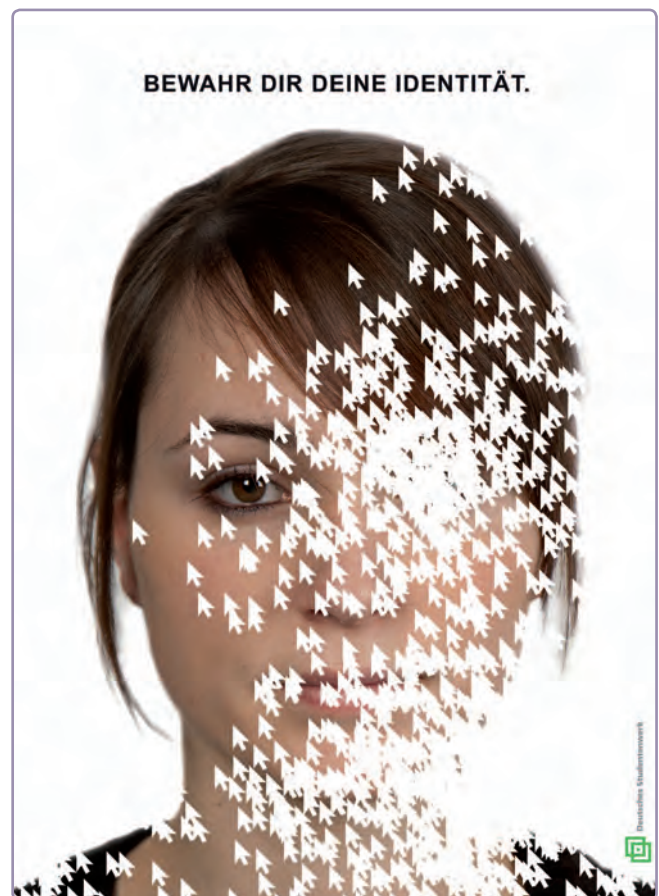
**Film**  
Ode an die Freude, jap. "Sanjū no gassai"  
Wie Beethoven's Besuche nach Japan im  
Japan 2005. Regie: Korenariyama, mit  
Druho Ganz  
Originalfassung mit Untertiteln / 120 Minuten  
Einführung von Frau Matsutani, FIZ  
(UG Karlsruhe e.V.)  
anschließend Sake, Tee und Saki

#### Japantage 2010

Für alle Sinne war folgendes Programm geboten:

- Film: Filmvorführungen vom japanischen Historiendrama über den japanischen Gegenwartsfilm Okuribito bis hin zu japanischen Stummfilmen
- Musik: das Masa-Daiko-Trommelkonzert und der Chor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V.

- Essen: ein Sushi-Buffet des Studentenwerks der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und, unterstützt von der Hochschulgastronomie
- eine asiatische Woche in der Mensa Am Adenauerring
- Ausstellung: begleitet wurden die Japantage mit einer Wanderausstellung zum Thema „Weltkulturerbe Japan“, die von dem Japanologen Prof. Dr. Peter Pantzer eröffnet wurde.



Marice-Claire Nun, Hochschule Augsburg, 1. Platz beim 24. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks 2009/2010, Thema „Studium Digitale – Chancen und Risiken“

### Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen

Mit der Ausstellung „Studium Digitale – Chancen und Risiken“ konnte eine Wanderausstellung des Deutschen Studentenwerks nach Karlsruhe gebracht werden. Der Plakatwettbewerb wird seit 1987 vom Deutschen Studentenwerk (DSW), dem Dachverband aller Studentenwerke in Deutschland mit Sitz in Berlin, organisiert. Ziel des Wettbewerbs ist es Studierende aus den Fachrichtungen Design, visuelle Kommunikation und Kommunikation anzuregen hochschulspezifische Themen gestalterisch aufzuarbeiten, um die jeweiligen Botschaften der Öffentlichkeit in- und außerhalb des Hochschulbereichs zu kommunizieren.





20 Jahre UniTheater

### Studentische Kultur im Bereich der deutsch-französischen Zusammenarbeit: 20 Jahre UniTheater

Den Auftakt zum 20-jährigen Jubiläum des Karlsruher UniTheaters im November 2010 machte das „Théâtre Universitaire de Nancy“, das in einem Gastspiel in Kooperation mit dem CROUS Nancy sowie dem Studentenwerk Karlsruhe Goethes „Urfaust“ in französisch mit deutschen Untertiteln auf die Bühne brachte. Aber nicht nur der „Urfaust“, auch der Regie- und Theaterworkshop mit der Theaterpädagogin Nadja Nielitz sowie viele weitere Workshops erfuhren großen Anklang.

### Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Das Studentenwerk ist gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH. Das Studentenwerk unterstützt das Studentische Kulturzentrum mit der Bereitstellung des Festsaaes im Studentenhaus als Spielstätte und mit der Übernahme aller Nebenkosten des Spielbetriebs wie Technik-, Hausmeister-, Reinigungskosten; eine geldwerte Leistung in Höhe von ca. 50.000 Euro jährlich.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum gGmbH entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt. Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden. Alle anerkannten Kulturgruppen können sich über die Delegiertenversammlung in den Programmausschuss wählen lassen.

### Z10

Das Studentenwerk Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen von Karlsruhe seit über 25 Jahren vom Studentenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom

gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen. Die Mitglieder des Beirates des Z10 begleiteten die Arbeit des Z10 und prüften die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kulturarbeit bereitgestellten Mittel. Das Studentenwerk trägt im Wesentlichen die Kosten des Betriebes und des Unterhalts des Hauses in Höhe von 50.000 Euro im Jahr. Das Z10 deckt in seinen Räumlichkeiten das Repertoire der Kleinkunst ab. Teil des Konzeptes und wichtiges Element für die Sicherheit des Hauses ist die ständige Bewohnung durch sechs Studierende im Dachgeschoss, die zugleich aktiv und verantwortlich im Z10 arbeiten. Im Zentrum befindet sich ein Café, das mit studentischen Preisen und Wohnzimmeratmosphäre ein Stück Heimat für viele Studierende ist.

### Internationales

#### International Student Center (ISC)

Das ISC ist Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Studierende und bietet umfassenden Service rund ums Studium.

Studierende, Doktoranden und internationale Studierendenorganisationen werden hier persönlich, telefonisch oder schriftlich beraten. Zentral gelegen, mitten auf dem Campus ist das ISC mit einer Vollzeitstelle und drei studentischen Mitarbeitern aus drei unterschiedlichen Ländern besetzt. Dadurch kann die Beratung in der jeweiligen Muttersprache der Studierenden wie zum Beispiel Spanisch, Französisch, Arabisch, Chinesisch, Ungarisch oder Rumänisch angeboten werden. Iris Cserni leitet seit 2009 das ISC.



Das Team des International Student Centers: Hajer Daoussi aus Tunesien, Sergio Canacho aus Mexiko, Iris Cserni, Leiterin des ISC, Jing Wang aus China (v.l.n.r.)

## Das Programm am ISC

Zu den wichtigsten Programmangeboten für Studierende aus aller Welt gehört das Patenschaftsprogramm, die internationalen Sprachabende, die Workshops und Kulturfahrten und das internationale Wohnheimtutorenprogramm. Das Ziel ist dabei, den Studierenden zu helfen, sich leichter an dem Hochschulstandort Karlsruhe zu integrieren, um dadurch eine bessere Leistungsfähigkeit im Studium zu erreichen.



Facebookprofil

## Das Networking am ISC

Das Kulturscheckheft, welches durch das Studentenwerk gemeinsam mit dem Stadtmarketing Karlsruhe und dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe als Willkommensgeschenk für Studierende des ersten Semesters (in Wert von ca. 500 Euro) produziert wurde, kann im Jahr 2010 als besonders erfolgreich gewertet werden. Rund 3000 Studierende haben dieses Angebot bis zum 31.12.2010 wahrgenommen und schnuppern nun durch die Karlsruher Kultur.

Als neue Präsenz des International Student Centers in der Öffentlichkeit ist 2010 das Profil „Studentenwerk Karlsruhe – International Student Center“ auf der Internetseite Facebook aktiviert worden. Hiermit möchte das Studentenwerk einmal mehr den Studierenden mit aktuellen Medien helfen, sich erfolgreich zu vernetzen und sich direkt über die aktuellsten Veranstaltungen wöchentlich informieren zu können.

## Aktuelle Programme im International Student Center

### Deutsch-Französisches Kurzzeitpraktikantenprogramm des Deutschen Studentenwerks (DSW)

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hat gemeinsam mit dem ISC im Jahr 2010 das Deutsch-Französische Kurzzeitpraktikantenprogramm in Karlsruhe durchgeführt.

Teilnehmer aus Frankreich und Deutschland haben hierbei einen Sprachkurs und zahlreiche Veranstaltungen besucht.

### Forum Franco Allemand

Mit einem Gemeinschaftsstand des CROUS Strasbourg und des Studentenwerks Freiburg auf der Europäischen Stellenbörse und Studienmesse hat sich das ISC im Palais des Congrès in Strasbourg präsentiert und Studierenden 1001 Fragen rund ums Studium beantwortet.

### Deutsch-Polnischer Studierendenaustausch

Ein weiterer Austausch im Bereich Deutschland und Polen wurde im Jahr 2010 erfolgreich mit der Technischen Universität Danzig durchgeführt. Die Begegnung wurde durch das deutsch-polnische Jugendwerk unterstützt und hat durch unterschiedliche kulturelle Programme wie zum Beispiel einem Workshop zum Thema Interkulturalität und einem Theaterworkshops in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) einen weiteren Beitrag zur studentischen deutsch-polnischen Partnerschaft geleistet



Deutsch-Polnischer Studierendenaustausch

### Das China Trainee Programm an Deutschen Hochschulen der Robert Bosch Stiftung und des Deutschen Studentenwerks (DSW)

Das China-Traineeprogramm an deutschen Hochschulen der Robert Bosch Stiftung und des Deutschen Studentenwerks verstärkt die Aktivitäten zwischen China und Deutschland im Bereich der sozialen Dimension der Hochschulbildung und dient der besseren Vorbereitung und Integration chinesischer Studierender in Deutschland.

Das International Student Center wurde als einer von acht Projektpartnern für das Programm ausgewählt. Junge Führungskräfte chinesischer





Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des China Trainee Programms mit ihren Mentoren

Universitäten absolvieren ein sechsmonatiges Traineeprogramm im Studentenwerk. Als Voraussetzung bringen sie Studienerfahrung im Ausland, Deutschkenntnisse und interkulturelle Kompetenz mit. Die Trainees werden von einem Mentor begleitet. Im Rahmen dieses Programms, wurden unter anderem eine chinesische Sprechstunde eröffnet, die Internetseite des Studentenwerks in wesentlichen Teilen auf Chinesisch übersetzt und Leitfäden für chinesische Studierende in den Wohnheimen erarbeitet.

### Soziales

Im Bereich Soziales sind mehrere Dienstleistungen des Studentenwerks subsummiert, wie die Kinderbetreuungseinrichtungen für Studierende, die Beitragsrückerstattungen von Semesterbeiträgen und der Solidaritäts-Fonds. Das Thema Versicherungen gehört ebenfalls zum Leistungsumfang.

Petra Prasse, die Sachgebietsleiterin der KIS-Abteilung Soziales, arbeitet im Bereich studentische Kinderbetreuung in enger Zusammenarbeit mit Juanita Jaqueline Kirsch, Leiterin Kinderhaus „Blumenland“ und Petra Günther, Leiterin Kindertagesstätte „Sternschnuppe“.



Studieren mit Kind

### Studieren mit Kind

Das Studentenwerk Karlsruhe stellt mit seinen Dienstleistungen im Bereich Kinderbetreuung zwei Einrichtungen in Karlsruhe mit insgesamt 74 Betreuungsplätzen zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen ist dabei ein wichtiger Faktor. Die Eltern unserer Kinder sind Studierende mit besonderem internationalem Profil, woraus bunt gemischte internationale Kindergruppen entstehen. Interkulturelle Kompetenz schon in den Kinderschuhen. Die Teams in beiden Einrichtungen sind sehr engagiert und motiviert. Der wertschätzende Umgang mit Kindern und Kollegen ist dabei sehr wichtig, denn „Kinder sind das Beste, was wir haben“.

Kindertagesstätten für Kinder von Studierenden in Karlsruhe:

Kinderhaus „Blumenland“

Adlerstraße 26

76133 Karlsruhe

Öffnungszeiten:

Mo–Fr, 7:40 Uhr–16:45 Uhr

Kindertagesstätte „Sternschnuppe“

Hertzstraße 16

76187 Karlsruhe

Öffnungszeiten:

Mo–Fr, 7:30 Uhr–16:45 Uhr

### Haftpflicht- und gesetzliche Unfallversicherung

Studierende sind während der Zeit ihrer Ausbildung über das Studentenwerk mit einer Studenten-Unfallversicherung abgesichert. Die Unfallmeldung erfolgt über unseren Bereich „Soziales“ innerhalb des Info-Centers.

Im Jahr 2010 wurden 96 Unfälle von Studierenden des KIT gemeldet. Darunter 22 Wegeunfälle, 49 Sportunfälle.

Gegen Sachschäden in direkten Zusammenhang mit dem Studium besteht für Studierende ebenfalls Versicherungsschutz über das Studentenwerk. Im Berichtsjahr wurden 493 Schadensfälle gemeldet. Davon 228 der organischen Chemie, 171 der anorganischen Chemie.

### Beitragsrückerstattung

Bei Exmatrikulation und Immatrikulation an einer anderen Hochschule erstatten wir den Semesterbeitrag zurück. 2010 wurden 292 Anträge auf Erstattung gestellt. 245 wurden hiervon erstattet, 40 mussten abgelehnt werden und 7 konnten wegen fehlender Unterlagen nicht erstattet werden.

### Not- und Solidaritäts-Fonds

Das Studentenwerk finanziert einen Notfall- und Solidaritätsfond für in Not geratene ausländische Studierende. Im Berichtsjahr wurden 31 Anträge bewilligt und insgesamt 9.026,51 € ausgezahlt um einen Abbruch des Studiums abzuwenden. Für bedürftige Studierende vergibt das Studentenwerk über den UStA auch Hilfeleistungen in Form von Mensa-Freitischen. Diese Maßnahmen können ein wichtiger Rettungsanker für in Not geratene Studierende auf dem Weg zum Studienabschluss sein.



**„Manchmal gerät das Studium in eine persönliche Sackgasse. Wir helfen dabei, dass die Sackgasse nicht zur Endstation für das Studium wird.“**

# PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle

Die Frage nach dem Geheimnis eines erfolgreichen Studiums ist sicher nicht allein mit einer sehr guten Abiturnote oder mit der exakten Befolgung der Studienordnung zu beantworten, sondern hängt auch mit der persönlichen Verfasstheit dessen zusammen, der studiert. Denn gerade in dieser so richtungsweisenden und herausfordernden Zeit für junge Menschen findet sich der eine oder andere trotz bester Voraussetzungen und trotz des sehr guten Abiturs in einer Sackgasse. Damit am Ende der Sackgasse nicht der Studienabbruch steht, sondern ein gangbarer Weg zur Abschlussprüfung, helfen wir seit über 30 Jahren Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim, damit ihr Studienziel Realität werden kann.

## 2010 – ein konsolidierendes Jahr

2010 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung für die Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks. Im Juli konnten die Personalkapazitäten auf 4,5 Stellen (sowie Sekretariat) aufgestockt werden. Der Ausbau war nötig geworden, um bei weiterhin steigender Beratungsnachfrage ein adäquates Beratungsangebot aufrechterhalten zu können. Wir freuen uns dabei besonders über die „Anschubfinanzierung“ einer zusätzlichen Beraterstelle, die von den Hochschulen KIT, Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft und der Pädagogischen Hochschule für ein Jahr bereitgestellt wurde und die wir als Symbol verstehen, dass sowohl die Qualität der Beratung als auch der Ausbau der Ressourcen der Beratung künftig erwünscht sind in der Karlsruher und Pforzheimer Hochschullandschaft.

Wir werden die hier begonnene Arbeit gerne weiterführen und suchen auch in Zukunft die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen.



Leitung Psychotherapeutische Beratungsstelle: Sabine Köster

## Geschäftsfeld

Seit 33 Jahren finanziert das Studentenwerk Karlsruhe die professionelle und bedarfsorientierte psychotherapeutische Beratung von Studierenden über die Semesterbeiträge. Diese langjährige Erfahrung hat uns zu einem Kompetenzzentrum werden lassen: Ob bei studienbezogenen oder persönlichen Problemen; die Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS) des Studentenwerks Karlsruhe bietet Studierenden professionelle Unterstützung und Beratung durch:

- › Beratungsgespräche für Einzelne, Paare und Gruppen
- › Workshops (z. B. Entspannt durchs Studium, Arbeits- und Prüfungsschwierigkeiten)
- › Krisenintervention
- › E-Mail-Beratung
- › Vorträge
- › Informationsmaterial
- › Rat für alle, die sich um einen Studierenden Sorgen machen und ihm helfen wollen

Das Beratungsangebot der PBS ist kostenlos, unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht und richtet sich an alle Studierenden an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim (sowie an deren FreundInnen, Angehörige und DozentInnen).

## Highlights 2010

### Mehr Öffentlichkeitsarbeit

Mit verstärkter Personaldecke war es möglich, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit fortzusetzen bzw. zu intensivieren. Den Veranstaltungen liegt der Gedanke zugrunde, dass nur Studierende, die über die Angebote der Beratungsstelle informiert sind, diese im Bedarfsfall frühzeitig nutzen können.

Hier geben wir Ihnen eine Übersicht über unsere Arbeit:

### PBS on Tour

Datum	Veranstaltung	Ort
08.02.2010	Vorstellung des Beratungsangebots der PBS, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	HS Pforzheim
15.02.2010	Kooperationstreffen mit der Arbeitsgemeinschaft Drogen	PBS Pforzheim
01.03.2010	AK Mediensucht	Kinderbüro Karlsruhe
31.03.2010	Round-Table-Arbeitsgruppe Mentoring	PBS Karlsruhe
14.04.2010	Round-Table-Arbeitsgruppe Lernberatung	PBS Karlsruhe
28.06.2010	3. Round-Table der PBS, Thema: „Ein Problem mit vielen Gesichtern – Die Beratungsarbeit der PBS am Beispiel von Lern- und Prüfungsschwierigkeiten“	PBS Karlsruhe
01.10.2010	Dozentenworkshop KIT, Vorstellung des Beratungsangebots der PBS	KIT
14.10.2010	Vortrag für Erstsemester Biologie, KIT „Lernstrategien – Wie Studieren gelingt“	KIT
20.10.2010 und 10.11.2010	Vorträge zum Thema Lerntechniken im Rahmen des Programms „Sozial-, Methoden- und Interkulturelle Kompetenz“ (SIK)	HS Pforzheim
21.10.2010	Vortrag „Nur kein Stress“	PH Karlsruhe
25.10.2010	Vortrag „Kommunikationstechniken“	HS Pforzheim
25.10.2010	Round-Table der Hochschule Pforzheim	HS Pforzheim
28.10.2010	Vortrag „Stress im Studium – Ein Problem mit vielen Gesichtern“, Mentoring-Programm SMS Prog I, AIFB, KIT	KIT
25.–28.10.2010	Vortragswoche	Studentenwerk Karlsruhe
04.11.2010	Workshop „Stress lass nach“, Karlsruher Stresstage 2010 Vortrag „Singing in the rain!? – Was tun bei Stress im Studium“,	KIT, HOC
08.–11.11.2010	Vortragswoche HS/PH KA	HS Karlsruhe

### RoundTable

Die Round-Table-Gespräche der PBS wurden 2008 ins Leben gerufen und sind eine Plattform für Entscheider an den Hochschulen, Studierende, Studierendenvertreter und alle mit Beratung befassten Bereiche an den Hochschulen. Ziel ist es, den Austausch zu fördern, über verschiedene Tätigkeitsfelder zu informieren, Rückmeldung über aktuelle Trends zu geben sowie zur Vernetzung beizutragen. Erfreulich war das enorme Interesse an den Round Tables der PBS, sodass wir für 2011 in größere Räume weichen müssen.

Zu den ständigen Teilnehmern des Round Table der PBS gehören:

- verschiedene Bereiche/Institute der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim
- USten und ASten der Hochschulen Karlsruhe und Pforzheim
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Karlsruhe
- Evangelische Studierendengemeinde (ESG) Karlsruhe
- Agentur für Arbeit in Karlsruhe

### Mitarbeit beim Pilotprojekt „Students mentor Students“ (SMS Prog I), KIT

Am Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (KIT) wurde erstmals im WS 2010/11 das Mentorenprogramm SMS Prog I durchgeführt. In diesem Projekt werden Mentoren ausgebildet, die durch Online-Mentoring die Erstsemester bei der Bearbeitung von Übungsaufgaben im Bereich Programmieren unterstützen und somit den (zu) hohen Zeitaufwand bei der Aufgabenbearbeitung reduzieren helfen. Das institutsinterne Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung des KIT und umfasste technische, didaktische und lernpsychologische Aspekte der Mentorenausbildung. Eine zwischenzeitliche Evaluation ergab für die teilnehmenden Studierenden einen deutlich reduzierten Zeitaufwand beim Lösen der Übungsblätter und bessere Noten in der Abschlussklausur. Aus unserer Sicht ein Prototyp einer idealen Zusammenarbeit mit Nutzen für alle Beteiligten.

Abb. 1: Anzahl der Beratungen in der PBS

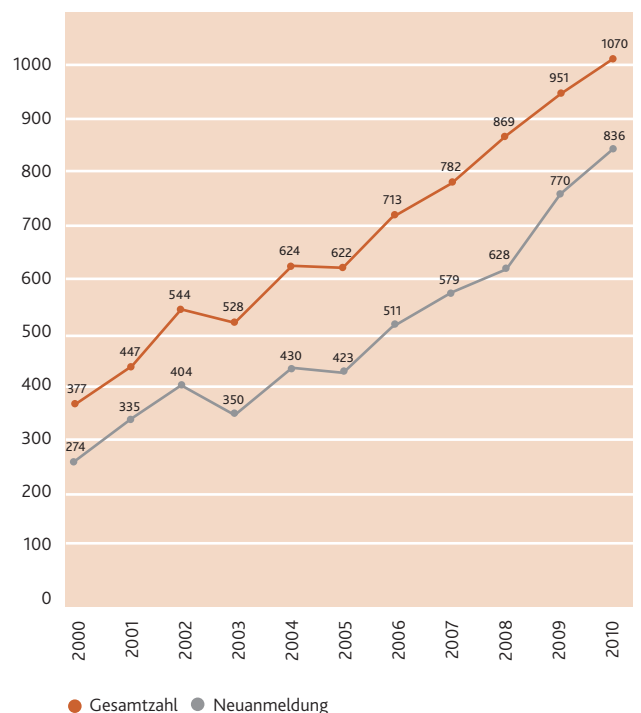


Abb. 2: Abiturschnitt der PBS-Klienten

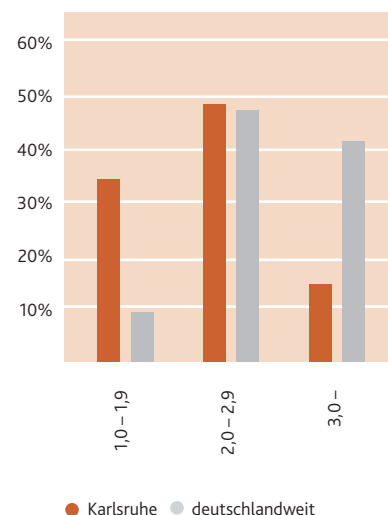
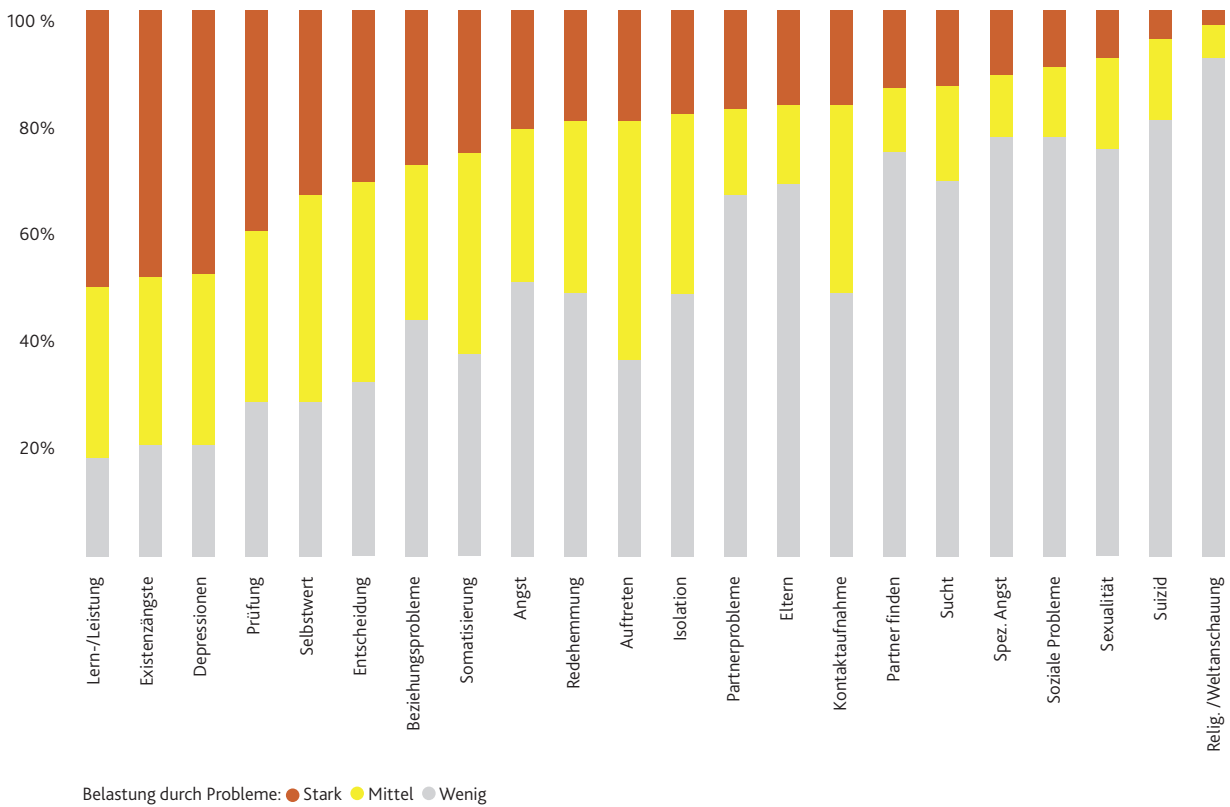


Abb. 3: Problembereiche der Klienten



### Prognosen

Wir müssen die klare Prognose stellen, dass erfahrungsgemäß die Beratungszahlen weiter steigen werden, nicht nur, weil auch die Studierendenzahlen stetig steigen. Das heißt – auch mit dem zukünftigen doppelten Jahrgang 2012 – dass immer mehr Studierende unsere Beratung in Anspruch nehmen werden.

### Langfristige Ziele

Um die hohe Qualität der Beratung aufrechterhalten zu können, werden auch zukünftig ausreichend personelle Ressourcen nötig sein, um flexibel und kurzfristig professionelle Unterstützung für Ratsuchende anbieten zu können. Zudem möchten wir auch weiterhin in wechselseitigem Austausch mit den Hochschulen stehen und durch unsere Beratungsarbeit und als Netzwerkpartner dazu beitragen, dass Studieren gelingt.



# Sozial- und Rechtsberatung

Ein Studium beginnen bedeutet für Studierende nicht nur fleißig lernen und Fachwissen erwerben, sondern auch selbstständig in einer völlig neuen Lebensphase seine Rechte und Pflichten wahrnehmen, fern ab vom gewohnten Umfeld.



Justiziarin Beate Vögele

Hierzu werden neue soziale Kompetenzen und rechtliche Kenntnisse erforderlich. Zum Beispiel im Umgang mit dem Vermieter, den Angestellten der Hochschule, dem Finanzbeamten, dem Versicherungsvertreter oder auch mit uns, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks. Beate Vögele steht hierbei mit ihrer fachkundigen Sozial- und Rechtsberatung im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim als erste Anlaufstelle zur Seite. Sie zeigt auf, wie sie sich in rechtlichen Fragen verhalten können und sollten. Seit 1995 leitet die Justiziarin die Abteilung und verfügt dadurch über ein großes Netz von Kooperations- und Ansprechpartnern.

An zwei Tagen – immer dienstags und donnerstags bis 12:00 Uhr, sowie an den übrigen Wochentagen nach Vereinbarung – hat sie für die Anliegen der Studierenden ein offenes Ohr. Der Service ist kostenlos und unverbindlich und ermöglicht den Kunden eine erste Orientierung in Rechtsfragen.

Mit 404 Studierenden stabilisierte sich im Jahr 2010 die Zahl der Ratsuchenden in der Sozial- und Rechtsberatung. Insgesamt wurden 584 Beratungsgespräche geführt. Damit ergab sich gegenüber 2009 eine geringfügige Steigerung.

Wie bereits in den Vorjahren bezog sich die Beratungstätigkeit inhaltlich überwiegend auf miet- sowie unterhaltsrechtliche Fragen. Es wurden zunehmend sozialrechtliche Probleme erörtert. Darüber hinaus wurde die Beratung in Fragen des allgemeinen Hochschulrechtes und sonstiger studententypischer Probleme, insbesondere sämtlicher mit dem Studierendenstatus zusammenhängender versicherungsrechtlicher, arbeits- und ausländerrechtlicher Fragen aufgesucht. Verstärkt rückten Fragen der neuen Medien, wie Internet und E-Mail, in den Vordergrund.

Es bestand ferner Beratungsbedarf bei Fragen der Zurückstellung von Wehr- bzw. Zivildienst sowie bei Fragen im Zusammenhang mit der Ablegung von Hochschulprüfungen.



**„Die Technischen Voraussetzungen  
sind geschaffen, das Studentenwerk 2.0  
kann kommen...“**

# Kommunikation

## Studentenwerk 2.0

Viel wird geredet und diskutiert über den Sinn und Nutzen von Social Web, Mobile Services, Datenschnittstellen und Content Syndication. 2010 haben wir – im Vorfeld der Programmierung der neuen Homepage des Studentenwerks unter [www.studentenwerk-karlsruhe.de](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de) – diese Schlagwörter unter die Lupe genommen, um herauszufinden, ob wir auf jeden Zug mit aufspringen müssen, oder welche Technik für uns in die richtige Richtung führt, sprich: unseren Kunden nutzt.

Wir haben uns dabei einzig und allein auf das Nutzerverhalten unserer Kunden bezogen und deren Verhalten analysiert. Dabei haben wir festgestellt, dass sich das Nutzerverhalten wesentlich geändert hat und weiterhin ändert. Immer mehr Zugriffe auf die Online-Services geschehen per Smartphone und immer mehr unserer Services werden auf digitaler Ebene genutzt. Von BAföG-Antrag bis Jobvermittlung.

Darum haben wir das Jahr 2010 in der Kommunikation dazu genutzt, alle Grundlagen zu schaffen, dass wir 2011 unsere Angebote weiter an die Anforderungen der Kunden anpassen können. Die fundierte Vorbereitung einer schnittstellenfähigen Plattformlösung auf XML-Basis gab uns die Möglichkeit, neue Services modular an unser System anzudocken. Das umfangreiche Projekt wurde von der Konzeption bis zur Liveschaltung am 23.12.2010 in nur sieben Monaten erfolgreich gestemmt. Die ersten Erfolge und die durchweg positive Resonanz geben



Leitung Kommunikation:  
Thomas Mosthaf



Die Basis für neue Services – die neuen Internetseiten des Studentenwerks Karlsruhe

uns recht. Die Zugriffe auf die neue Homepage haben sich um knapp ein Viertel erhöht. Das ist im Wesentlichen nicht darauf zurückzuführen, dass es mehr Studierende gibt, sondern darauf, dass noch mehr Services (Jobbörse, Eventboard, digitales Schwarzes Brett) in die Lebensrealität der Studierenden passen und genutzt werden. Wir werden diesen Weg darum auch 2011 konsequent weitergehen und die uns jetzt zur Verfügung stehende Schnittstellentechnologie konsequent nutzen.

### Dabei verfolgen wir zwei Wege:

1. Identifizieren, welche Services es bei anderen Institutionen (Hochschulen, Einrichtungen, Behörden, etc.) bereits gibt und welche davon man auf Kooperationsbasis an die eigenen Internetseiten anknüpfen kann. Also klassische Content Syndication. Unser Ziel ist es dabei, Informationen rund um das Studium aus einer Hand und an einer Stelle anzubieten, um damit die Wege zur benötigten Information für die Studierenden zu verkürzen.
2. Identifizieren, welche Services nur von uns bereitgestellt werden können, wie zum Beispiel der mobile Speiseplan aller Mensen und Cafeterien auf dem Handy. Hier gibt es viele weitere Möglichkeiten. Unsere Maxime ist es, den Nutzer entscheiden zu lassen, welche Services angenommen werden und welche nicht. 2011 wird es mit Sicherheit einige neue Entwicklungen in diesem Bereich geben.

2010 war ein Jahr, an dem wir alle Vorbereitungen gemacht haben, um 2011 eine neue Schwelle überschreiten zu können.

Aber auch neben dem „großen“ Projekt Internetplattform hat die Stabsstelle ihre kontinuierlichen Aufgaben Presse, Publikationen, Vermarktung und Beschwerdemanagement nicht vernachlässigt. Anbei einige Zahlen aus den einzelnen Bereichen:

## Publikationen

Abb. 1: Liste der publizierten Medien 2010

Medium	Inhalt	Auflage	Turnus
CampusLife	Das Magazin rund ums Studieren in Karlsruhe und Pforzheim	10.000	Monatlich (außer Aug. + Sept.)
Flyer Studentenwerk	Informationsflyer zu den Services des Studentenwerks	20.000	jährlich
Broschüre „Studieren in Karlsruhe und Pforzheim“	Wegweiser für die Studierenden mit Informationen zu allen Lebensbereichen	20.000	jährlich
Kulturscheckheft	Gutscheinheft mit 53 Kulturgutscheinen für Erstsemester im Wert von ca. 500.– Euro	20.000	zweijährlich
Studentischer Stadtplan	Wegweiser zu allen Einrichtungen des Studentenwerks	20.000	jährlich
Geschäftsbericht		1.000	jährlich
Plakate, Postkarten, Flyer	Projekt- oder veranstaltungsbezogen	Ca. 50.000	jährlich
Mitarbeiterzeitung	Interne Kommunikation	300	monatlich
Lagepläne	Wegweiser im Studentenhaus am Adenauerring	3000	jährlich

## **Vermarktung**

Unsere Werbekunden haben verschiedene Möglichkeiten, die Zielgruppe Studierende in Karlsruhe und Pforzheim streuverlustfrei über unsere Medien zu erreichen:

Werbung direkt über das Studentenwerk:

- Anzeigenschaltung in CampusLife
- Präsentation über unsere Speiseinformationssysteme
- Bannerschaltung auf unserer Homepage
- Sonderaktionen (bedruckte coffee-to-go-Becher, Servietten, etc.)

Werbung über unseren Vermarkter Deutsche Hochschulwerbung (DHW):

- Plakataushang in unseren Mensen und Cafeterien
- Promotionaktionen und Standwerbung in unserer Mensa Am Adenauerring
- Flyer-Verteilung

## **Beschwerdemanagement**

Gemeinsam mit der Abteilung Hochschulgastronomie wurde die Datenbank für das Beschwerdemanagement in Betrieb genommen und auch bereits mit dem ersten Jahrgang an Daten bestückt. Mittlerweile sind wir in der Lage, aus den erfassten Daten Auswertungen zu machen, die dabei helfen, Fehlerquellen zu identifizieren und sie im zweiten Schritt dann in der Prozesskette zu verhindern. Das Beschwerdemanagement war so erfolgreich, dass mittlerweile auch die Abteilung Kultur.Internationales.Soziales daran teilnimmt und weitere Abteilungen interessiert sind.

## **Prognose**

Die bereits 2009 geschehene Umbenennung der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Stabsstelle Kommunikation bezeichnet die Diversifizierung, die die Stabsstelle in den letzten Jahren erfahren hat. Wir gehen – mit den Entwicklungen von 2010 – davon aus, dass dieses Profil im nächsten Geschäftsjahr weiter geschärft werden muss, um eine professionelle Kommunikation aus einem Guss und aus einer Hand möglich zu machen. Gerade die Neuen Medien mit ihrer kurzen technischen Halbwertszeit und der sich ständig ändernde Informationsmarkt sind große Herausforderungen der nächsten Zeit. Wir werden die begonnenen Prozesse konsequent weiterverfolgen.



**„Geben Sie Ihren Mitarbeitern Arbeit, bei der sie ihre Fähigkeiten voll ausschöpfen müssen. Geben Sie ihnen alle notwendigen Informationen. Erläutern Sie ihnen klipp und klar, was es zu erreichen gilt. Und dann – lassen Sie sie in Ruhe.“**

Robert Waterman, amerik. Unternehmensberater

# Personelle Entwicklung des Studentenwerks

Zum Bilanzstichtag 2010 waren 277 Mitarbeiter beim Studentenwerk Karlsruhe beschäftigt. Damit liegt das Studentenwerk auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr 2009.

Auch die Zahl der Ausbildungsplätze zur Bürokauffrau /zum Bürokaufmann blieb mit sechs konstant. Das Studentenwerk bildet seit 2010 zusätzlich einen weiteren Auszubildenden im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der USS GmbH Rastatt aus. Diese ist ein Unternehmen, das sich um die Vermittlung von Arbeitsstellen an ihre Kunden kümmert und sie bei der so genannten „kooperativen Ausbildung“ im Theorieteil unterstützt.

Abb. 1: Personalkosten

Personalkosten	2008	2009	2010
Personalkosten	8.516.000 Euro	8.782.000 Euro	8.837.000 Euro
Fremdpersonalkosten	594.000 Euro	578.000 Euro	576.000 Euro

Ab 01. März 2010 wurde die im Tarifvertrag der Länder (TV L) festgelegte Erhöhung von 1,2 % umgesetzt.

## Prognosen

Für die kommenden Jahre erwarten wir eine zunehmende Personalfluktuation aufgrund der Altersstruktur der Mitarbeiter und eventuell eine geringe Steigerung des Personalbestandes.



**„Bilanz = Unser Jahreszeugnis“**

frei nach Helmar Nahr (\*1931),  
dt. Mathematiker u. Wirtschaftswissenschaftler



# Jahresabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	13.173.786,23 €	14.146.000,55 €	14.770.892,18 €
Gebühren und Zuschüsse	8.190.416,99 €	8.977.428,18 €	9.125.654,21 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.273.338,88 €	1.202.490,65 €	1.286.711,57 €
<b>Summe</b>	<b>22.637.542,10 €</b>	<b>24.325.919,28 €</b>	<b>25.183.257,96 €</b>
Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	3.759.806,39 €	3.974.196,76 €	3.946.011,92 €
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	6.556.660,20 €	6.656.313,32 €	6.636.992,24 €
b) Soziale Abgabe und Aufwendungen	1.959.319,78 €	2.125.973,31 €	2.199.883,01 €
<b>Summe</b>	<b>8.515.979,98 €</b>	<b>8.782.286,63 €</b>	<b>8.836.875,25 €</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.043.169,56 €	2.183.627,03 €	2.392.329,16 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.889.756,16 €	8.115.760,13 €	7.688.048,80 €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42.900,00 €	20.692,32 €	0 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.720,97 €	63.034,72 €	53.267,28 €
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0 €	0 €	0 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	234.763,47 €	332.370,71 €	330.794,84 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>350.687,51 €</b>	<b>1.021.405,16 €</b>	<b>2.042.465,27 €</b>
Außerordentlicher Aufwand	0 €	132.776,00 €	0 €
Sonstige Steuern	64.300,52 €	77.315,52 €	86.350,37 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>286.386,99 €</b>	<b>811.313,64 €</b>	<b>1.956.114,90 €</b>
Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen	0 €	1.295.016,96 €	602.343,17 €
Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen	0 €	939.726,06 €	1.964.970,32 €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>286.386,99 €</b>	<b>1.166.604,54 €</b>	<b>593.487,75 €</b>

**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

Aktiva	2008	2009	2010
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.961,60 €	18.304,00 €	12.879,00 €
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.937.317,41 €	49.747.553,41 €	48.668.232,41 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.516.445,12 €	6.044.669,72 €	6.261.399,66 €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.578.153,93 €	187.114,54 €	588.795,71 €
	<b>51.031.916,46 €</b>	<b>55.979.337,67 €</b>	<b>55.518.427,78 €</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	4.269,29 €	4.269,29 €	4.269,29 €
Sonstige Ausleihungen	0 €	0 €	0 €
Festverzinsliche Wertpapiere	1.425.300,00 €	0 €	0 €
	<b>1.429.569,29 €</b>	<b>4.269,29 €</b>	<b>4.269,29 €</b>
	<b>52.496.447,35 €</b>	<b>56.001.910,96 €</b>	<b>55.535.576,07 €</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte</b>			
Lebens- und Genussmittel	208.408,35 €	192.881,36 €	191.936,07 €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.870,94 €	34.596,23 €	38.088,52 €
	<b>242.279,29 €</b>	<b>227.477,59 €</b>	<b>230.024,59 €</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.104,35 €	296.856,18 €	85.180,36 €
Forderungen aus Darlehen	169.919,63 €	209.340,59 €	216.385,46 €
Sonstige Vermögensgegenstände	292.775,49 €	924.271,35 €	563.784,66 €
	<b>551.799,47 €</b>	<b>1.430.468,12 €</b>	<b>865.350,48 €</b>
<b>Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	1.896.523,88 €	2.552.474,02 €	4.573.506,54 €
	<b>2.690.602,64 €</b>	<b>4.210.419,73 €</b>	<b>5.668.881,61 €</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	290.956,76 €	211.643,64 €	358.851,49 €
	<b>55.478.006,75 €</b>	<b>60.423.974,33 €</b>	<b>61.563.309,17 €</b>

**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

Passiva	2008	2009	2010
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Kapitalzuschüsse</b>			
Land	16.053.748,33 €	16.053.748,33 €	16.053.748,33 €
Sonstige	373.741,07 €	373.741,07 €	373.741,07 €
	<b>16.427.489,40 €</b>	<b>16.427.489,40 €</b>	<b>16.427.489,40 €</b>
<b>Rücklagen</b>			
Allgemeine Rücklagen	3.971.744,04 €	4.258.131,03 €	4.258.131,03 €
Zweckgebundene Rücklagen	9.713.170,02 €	13.897.250,52 €	16.426.482,21 €
	<b>13.684.914,06 €</b>	<b>18.155.381,55 €</b>	<b>20.684.613,24 €</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0 €	0 €	0 €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>286.386,99 €</b>	<b>1.166.604,54 €</b>	<b>593.487,75 €</b>
	<b>30.398.790,45 €</b>	<b>35.749.475,49 €</b>	<b>37.705.590,39 €</b>
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>7.755.867,22 €</b>	<b>9.582.818,83 €</b>	<b>9.957.167,74 €</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	5.035.698,14 €	634.547,53 €	533.459,57 €
Sonstige Rückstellungen	2.823.441,39 €	2.954.294,49 €	2.592.292,66 €
	<b>7.859.139,53 €</b>	<b>3.588.842,02 €</b>	<b>3.125.752,23 €</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.787.581,54 €	6.924.363,88 €	5.637.785,39 €
Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen	1.286.894,97 €	1.224.466,41 €	1.273.279,29 €
Sonstige Verbindlichkeiten	2.250.923,46 €	2.444.082,00 €	2.556.943,99 €
	<b>8.325.399,97 €</b>	<b>10.592.912,29 €</b>	<b>9.468.008,67 €</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.138.809,58 €</b>	<b>909.925,70 €</b>	<b>1.306.790,14 €</b>
	<b>55.478.006,75 €</b>	<b>60.423.974,33 €</b>	<b>61.563.309,17 €</b>



***„Wenn du willst, dass etwas wirklich erledigt wird, dann beauftrage jemanden, der schon sehr viel zu tun hat.“***

unbekannt

# Personalien

## Personalrat

*Vorsitzender:* Rolf Hentz

*stv. Vorsitzende:* Eva Schmidt-Götz

*Mitglieder:* Ilka Eisermann | Alexander Graf | Sigrid Knobl | Petra Prasse | Viktor Stahldecker

*Ersatzmitglieder:* Juanita Jaqueline Kirsch | Martin Meyritz

*Schwerbehindertenvertreter:* Rolf Hentz

*Vertreterin:* Martina Hügel | Gabriele Gerlach

*Beauftragte für Chancengleichheit:* Gertrud Skuček

*Vertreterin:* Brigitte Essig

*Jugend- und Auszubildenden Vertretung (JAV):* Eva Maria Fleck

*Ersatzmitglied der JAV:* -

*Auszubildende:* Bettina Buhlinger | Timo Hirt | Katharina Helbig | Eva Fleck | Leyla Sen | Dragana Sokolic

# Redaktion

## Redaktion des Geschäftsberichts

Thomas Mosthaf | Nicole Welz

Studentenwerk Karlsruhe AöR

Kommunikation

Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Telefon: +49 (0)721 / 6909-115 / -196

Telefax: +49 (0)721 / 6909-118

pr@studentenwerk-karlsruhe.de

www.studentenwerk-karlsruhe.de

## Bildnachweis

S. 9, 10, 14, 15, 18, 21, 23, 25 o., 29 u., 31, 35, 37: Susanne Lencinas

S. 12, 16, 20, 24, 30, 36, 40, 42, 46, 48: Shutterstock Images LLC

S. 17, 25 u., 26 l., 27, 28, 29 o.: Studentenwerk Karlsruhe

## Gestaltung

ultrabold Kommunikationsdesign GmbH

## Veröffentlichung

Juli 2011 | Copyright Studentenwerk Karlsruhe

Druckfehler und Änderungen vorbehalten



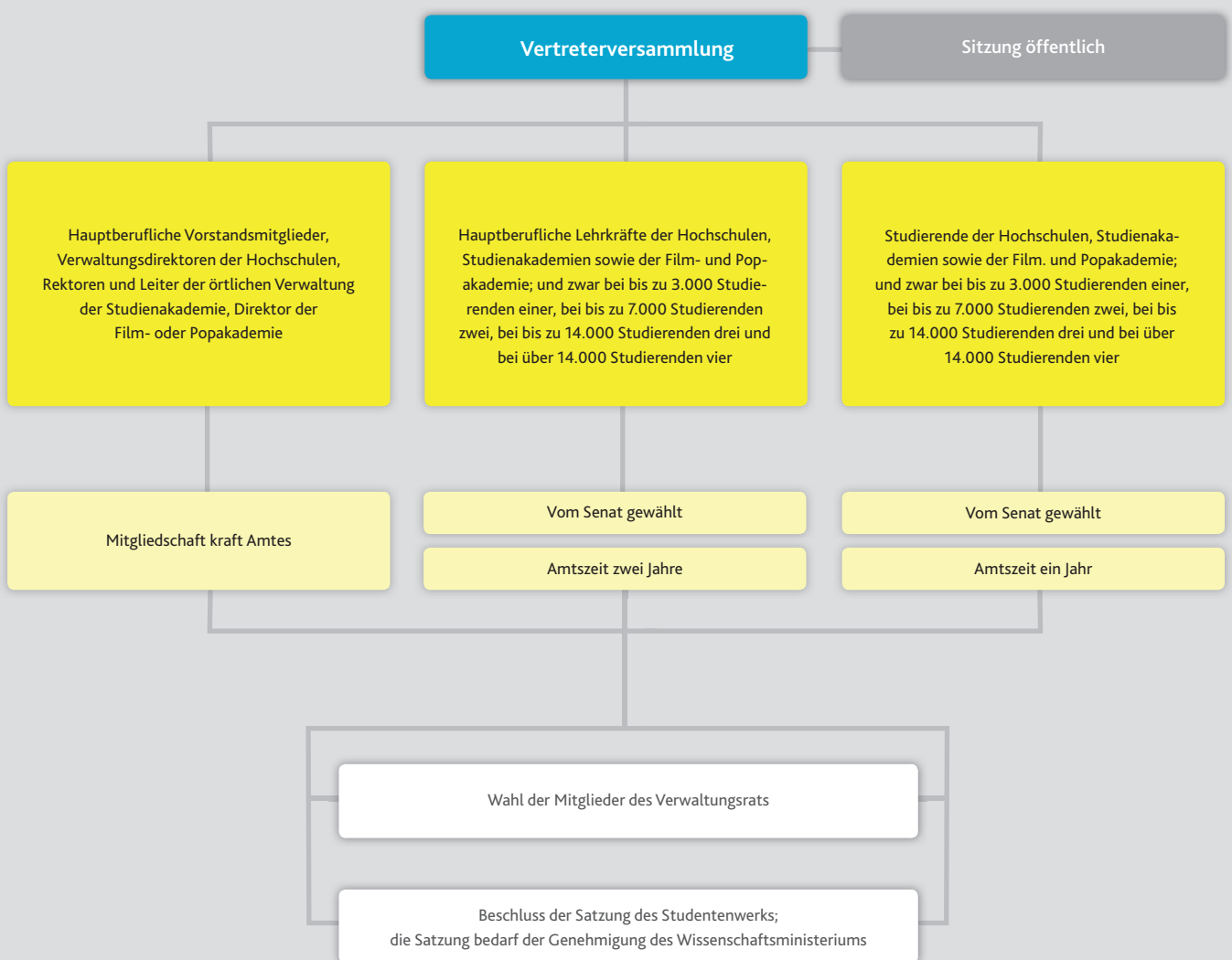
**„Organisation ist ein Mittel,  
die Kräfte des Einzelnen  
zu vervielfältigen.“**

Peter F. Drucker (\*1909),  
amerik. Managementlehrer, -berater u. -publizist



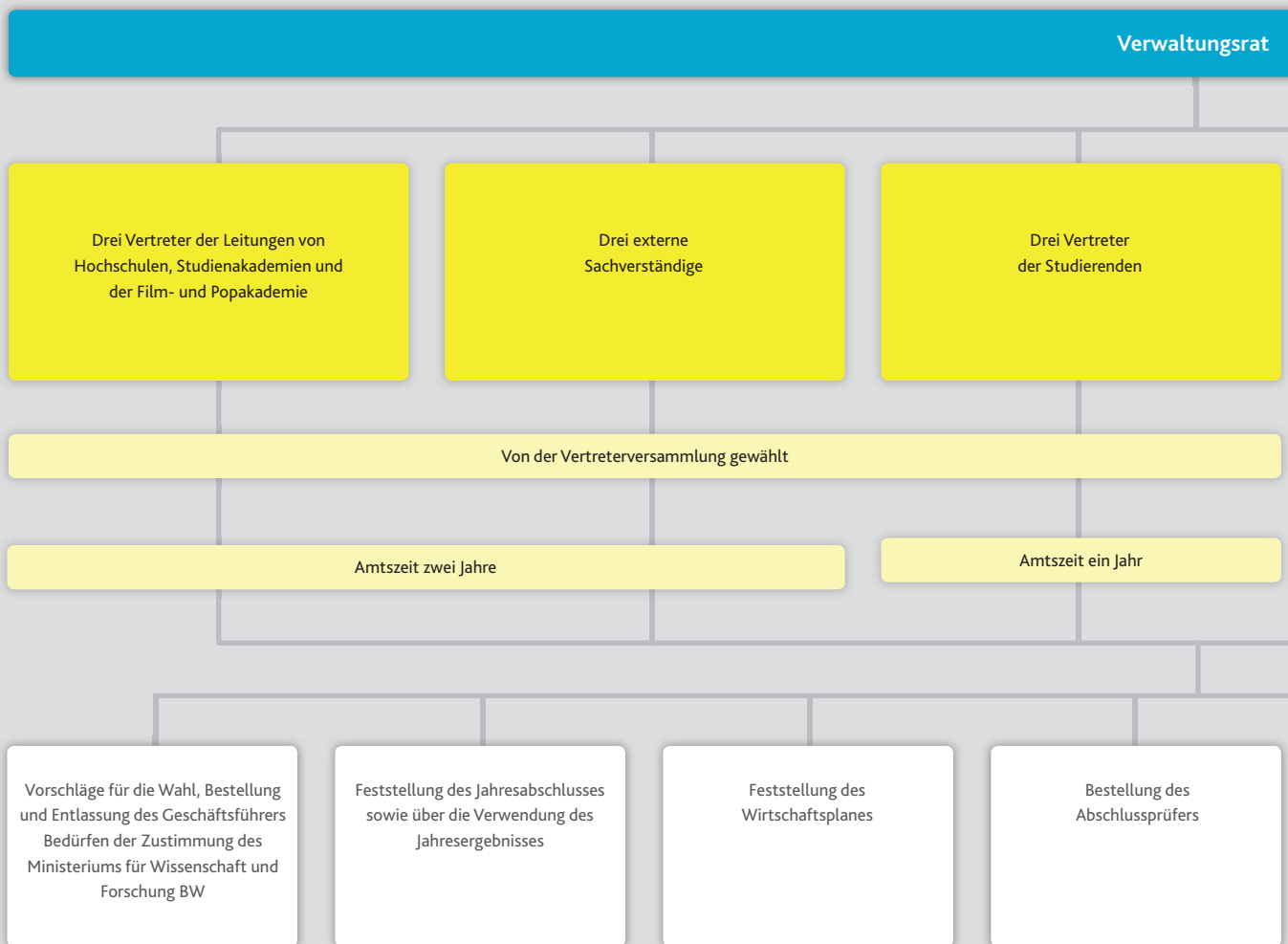
# Organe

Zusammensetzung und Aufgaben der Organe der baden-württembergischen Studentenwerke nach dem Studentenwerksgesetz in der Fassung vom 1. März 2009

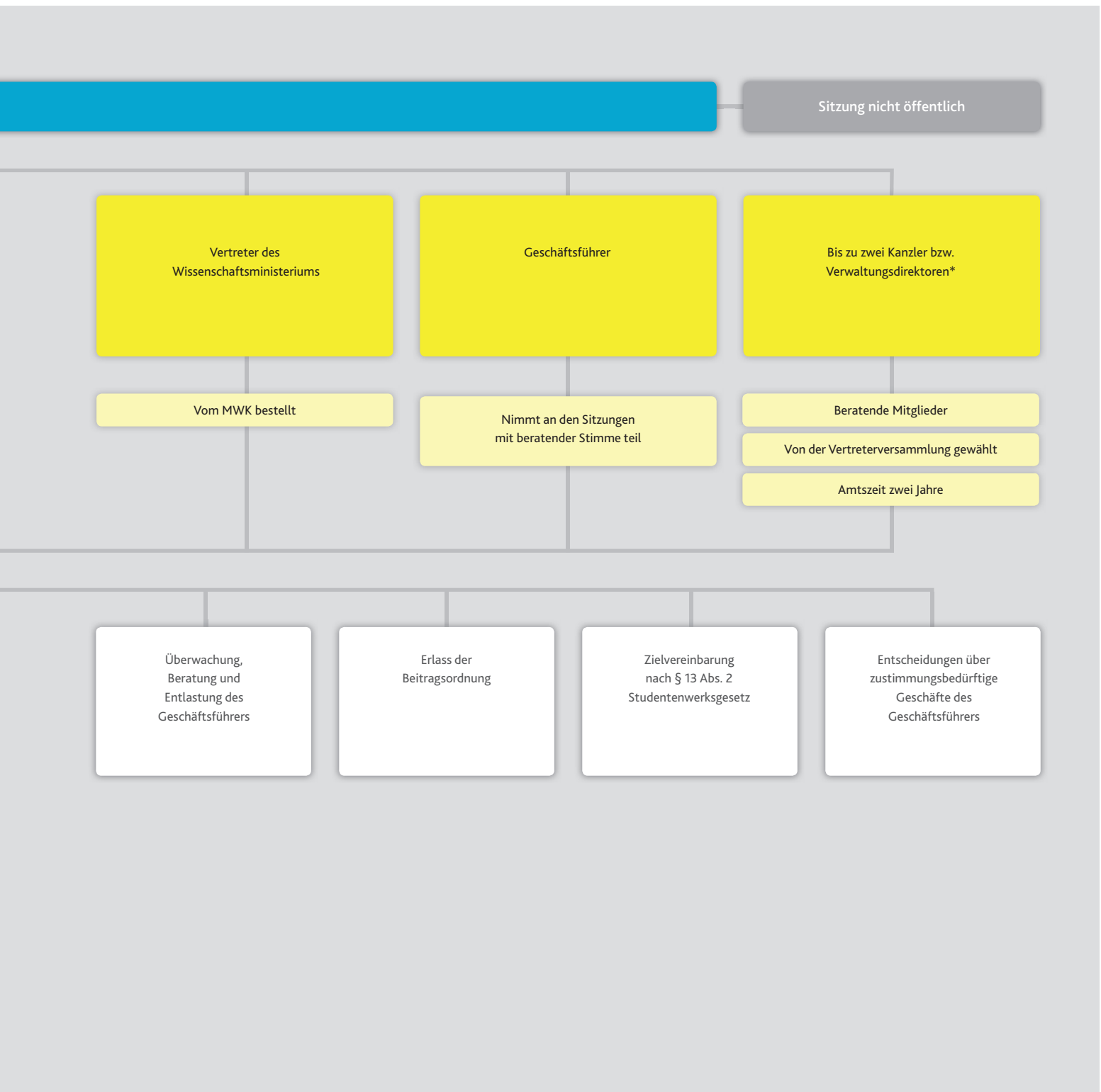


# Organe

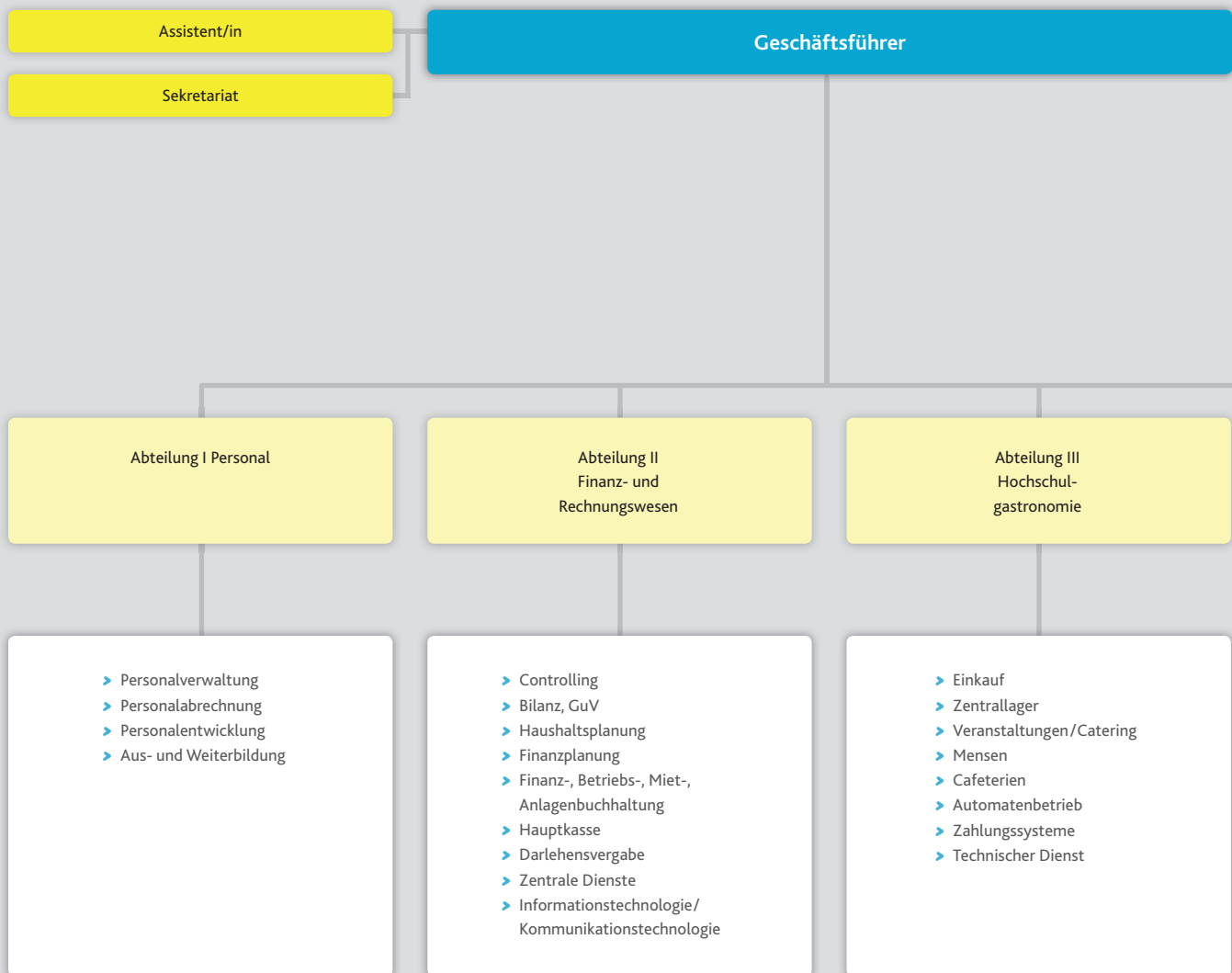
Zusammensetzung und Aufgaben der Organe der baden-württembergischen Studentenwerke nach dem Studentenwerksgesetz in der Fassung vom 1. März 2009

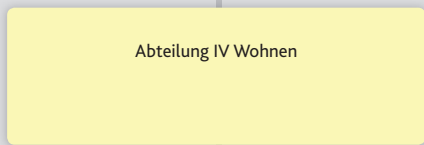


\* Art und Anzahl der beratenden Mitglieder bestimmt die Satzung des örtlichen Studentenwerks

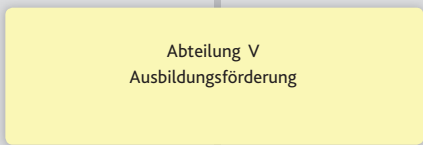


# Organisationsstruktur

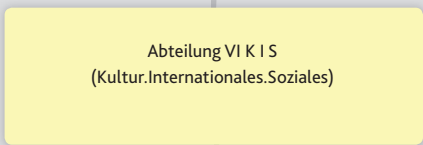




- Bauwesen / Bauunterhaltung
- Wohnheimverwaltung
- Wohnraumbeschaffung
- Privatzimmervermittlung
- Liegenschaften
- Tutorenprogramme



- Sachbearbeitung
- Registratur
- Justitiat BAföG
- Studienfinanzierung



- International Student Center
- Service und Beratung rund ums Studium
- Sozialberatung / Sozialfond
- Kinderbetreuungseinrichtungen Sternschnuppe
- Beschaffungen
- Versicherungen
- Beitragsrückerstattungen

Studentenwerk Karlsruhe  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe

Telefon +49 (0) 721 6909-0  
Telefax +49 (0) 721 6909-292

**[www.studentenwerk-karlsruhe.de](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de)**